

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 21650
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Abonnementspreise: Schweiz: Jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 6.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: Jährlich Fr. 40.—, Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21650
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8.— fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à la revue mensuelle „La Vie économique“: 10 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.
Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 168463-168478.
Geschäftsveröffentlichungsverbote — Sperrfristen gemäss Ausverkaufsordnung (zwei Publikationen).

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Neue Akzente der 42. Schweizer Mustermesse 1958 (Mitteilung). — De quelques nouveaux aspects de la 42^e Foire suisse d'échantillons en 1958 (communiqué).
Ausland-Postüberweisungsdienst. — Service international des virements postaux.
«Löhne verunfallter Arbeiter im I. Halbjahr 1957» (Auszug aus der «Volkswirtschaft» Nr. 1).
«Salaires des ouvriers victimes d'accidents» (extrait de la «Vie économique» N° 1).

Beilage, unpaginiert — Annexe, sans numérotation (Seiten — Pages 369-376):

1883-1958

75 Jahre Schweizerisches Handelsamtsblatt
Les 75 ans de la Feuille officielle suisse du commerce
75 anni di vita del Foglio ufficiale svizzero di commercio

Entstehung und Entwicklung des Schweizerischen Handelsamtsblattes.

Naissance et évolution de la Feuille officielle suisse du commerce.

Zweck und Organisation des Handelsregisters.

Qui peut et quid doit être inscrit au registre du commerce?

La marque de fabrique et de commerce, reflet de son temps.

Die Fabrik- und Handelsmarke als Spiegel der Zeit.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Schuldbrief vom 11. Juli 1933, von Fr. 500, lautend auf die Aargauische Hypothekenbank Brugg als Gläubigerin und lastend auf Grundbuch Bözen Nr. 96, Kat. Plan 3, Parzelle Nr. 168.

Die allfälligen Inhaber dieses Schuldbriefes werden aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, von der erstmaligen Publikation an, d. h. bis zum 8. Februar 1959, dem Bezirksgericht Brugg vorzulegen, ansonst dieser Schuldbrief nichtig und kraftlos erklärt wird. (115^a)

Brugg, den 5. Februar 1958.

Bezirksgericht.

Auf den Liegenschaften Erlenbach-Grundbuch Nrn. 655, 669, 670, 671, 672, 673, 676 und 677 des Herrn Hans Bähler, Pulverarbeiter und Negotiant im Kleindorf/Erlenbach, haftet als Grundpfandrecht ein Schuldbrief von Fr. 3000, vom 12. Januar 1957, Belege Serie I, Nr. 2925, zugunsten Frl. Klara Moser, in Thun. Das Schuldkapital ist seit Jahren abbezahlt und der Schuldbrief wurde irrthümlicherweise von der Gläubigerin vernichtet.

Der bzw. die allfälligen Inhaber dieses Titels werden aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist, von der erstmaligen Veröffentlichung an gerechnet, dem Richteramt Niedersimmental, in Wimmis, vorzulegen, widrigenfalls er kraftlos erklärt wird. (111^a)

Wimmis, 1. Februar 1958.

Der Gerichtspräsident von Niedersimmental:
A. Ott.

Par ordonnance du 4 février 1958, j'ai ouvert une enquête en vue de l'annulation du titre suivant: obligation hypothécaire au porteur du 2 août 1932, grevant en 2^e rang les immeubles appartenant à Emile Kopf et sis au lieu dit «Au Sout», commune de Préverenges, (N° 68305 des présentations au registre foncier du district de Morges).

Le détenteur inconnu de ce titre est sommé de le produire au greffe du Tribunal du district de Morges, dans un délai échéant le 31 août 1958, sous peine d'en voir prononcer l'annulation. (116^a)

Morges, le 4 février 1958.

Le président du Tribunal de Morges:
Weith.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1. Februar 1958. Kolonialwaren usw.

Geschwister Düby, in Langenthal, Kolonialwaren und Reformprodukte, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 154 vom 4. Juli 1952, Seite 1698). Die Prokura der Wwe. Hermine Düby-Schindler ist erloschen.

Bureau Bern

3. Februar 1958. Damenkleider.

Lucien Nordmann, in Bern, Herstellung von Damenbekleidung (SHAB. Nr. 154 vom 5. Juli 1955, Seite 1757). Die Prokura des Philipp Andreas Shaw ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Guido Schweizer, von Kappel (St. Gallen), in Bern, und Roland Bloch, von Tramelan, in Bern.

3. Februar 1958.

Mühlen-Information d'Uscio (Informations Meunières d'Uscio) (Informazioni Molinare d'Uscio), in Bern. Inhaber der Firma ist Vincenzo d'Uscio, von und in Bern. Herausgabe von Informationen über die Getreidewirtschaft und verwandte Zweige. Wylerringstrasse 85.

3. Februar 1958. Technische Neuheiten.

O. Rindisbacher, in Bern. Inhaber der Firma ist Otto Erich Rindisbacher, von Lauperswil (Bern), in Worb. Vertrieb von technischen Neuheiten, vornehmlich Haushaltsungsartikeln. Tschärnerstrasse 38.

3. Februar 1958.

Schweizerische Bankgesellschaft, Zweigniederlassung in Bern (SHAB. Nr. 138 vom 17. Juni 1957, Seite 1611), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich. Als Prokurist, beschränkt auf die Zweigniederlassung Bern, wurde neu ernannt: Willy Ramseier, von Bowil, in Bern. Er zeichnet kollektiv mit je einem der übrigen Berechtigten für die Zweigniederlassung Bern.

Bureau Burgdorf

8. Januar 1958.

Genossenschaft des SBB Personals Burgdorf, in Burgdorf. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft mit dem Zweck, ihren Mitgliedern im Gebiete der Gemeinde Burgdorf und Umgebung gesunde und möglichst billige Wohnungen zu verschaffen. Jeglicher Erwerbszweck, insbesondere auch ein Verkauf der Liegenschaften, ist ausgeschlossen. Die Statuten datieren vom 16. Dezember 1957. Es werden Anteilscheine zu Fr. 300 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen erscheinen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung der Genossenschaft besteht aus 5 bis 9 Mitgliedern. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet zu zweien mit dem Sekretär oder dem Kassier. Es sind dies: Robert Schlaeppli, von Lenk i. S., Präsident; Hans Nyfeler, von Gondiswil, Vizepräsident; Paul Burkhalter, von Sumiswald, Sekretär; Peter Zürcher, von Lützelflüh, Kassier, alle in Burgdorf. Geschäftslokal: SBB-Bahnhofgebäude Burgdorf.

Bureau de Courtelary

3 février 1958.

Pharmacie-Droguerie Centrale, Laurent Boillat, à Tramelan. Le chef de la maison est Laurent Boillat, des Breuleux, à Tramelan. Pharmacie-droguerie. Grand'Rue 161.

3 février 1958. Matériel de bureau.

André Daetwyler, à St-Imier. Le chef de la maison est André Daetwyler, d'Uerkheim (Argovie), à St-Imier. Matériel de bureau. Place du Marché 1.

Bureau Frutigen

1. Februar 1958. Kinderheim.

Bettler Marth, in Adelsboden, Alpines Kinderheim Bergsonne (SHAB. Nr. 6 vom 9. Januar 1935, Seite 68). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

31. Januar 1958. Weine usw.

Badertscher & Cie., in Trubschachen. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Juli 1957 begonnen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Otto Badertscher, Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 20 000 Max Badertscher, beide von Lauperswil, in Trubschachen. Dem Kommanditär Max Badertscher ist Einzelprokura erteilt. Handel mit Weinen und Spirituosen. Trubschachen-Dorf.

31. Januar 1958. Tuch, Spezerelen.

Fritz Fankhauser, in Trub, Tuch- und Spezerelhandlung (SHAB. Nr. 21 vom 27. Januar 1958, Seite 255). Einzelprokura wurde erteilt an Walter Tschanz, von Röthenbach i. E., in Trub.

Bureau de Moutier

3 février 1958. Bois, matériaux de construction.

Multibois S.A., à Tavannes (FOSC. du 5 juin 1957, N° 129, page 1500). Le capital social de 50 000 fr. est actuellement entièrement libéré. En outre, suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 16 janvier 1958, la société a complété son but social. Elle a pour but l'achat, la vente de bois, ainsi que de matériaux de construction, le commerce de bois et de matériaux de construction et toutes autres opérations s'y rapportant. Elle peut acquérir des immeubles. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

Bureau Thun

28. Januar 1958. Sportartikel usw.

Sportina G.m.b.H., in Thun, Fabrikation und Engros-Vertrieb von Sportartikeln usw. (SHAB. Nr. 182 vom 6. August 1952, Seite 1987). Anna Jeker ist nicht mehr Gesellschafterin. Ihre Stammeinlage von Fr. 12 000 ist an die Gesellschafterin Margrith Jeker-Stalder übergegangen. Deren Stammeinlage erhöht sich dadurch von Fr. 8000 auf Fr. 20 000. Die Firma wurde abgeändert und lautet nun: Inkasso und Treuhand G.m.b.H. Thun. Der Zweck der Gesellschaft wird wie folgt neu umschrieben: Der Zweck der Gesellschaft besteht in der Führung eines Verwaltungsbureaus mit Uebernahme und Ausführung von Inkasso- und Treuhandgeschäften aller Art, Ankauf, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften und Grundstücken, Finanzierungen, Steuerberatungen und Durchführung von Nachlassverfahren. Gemäss öffentlicher Urkunde über die Gesellschafterversammlung vom 6. Dezember 1957 wurden die Statuten entsprechend revidiert.

Uri — Uri — Uri

Berichtigung.

Kraftwerk Göschenen A.G., in Göschenen (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1958, Seite 230). Vom Gesamtkapital von Fr. 40 000 000 sind Fr. 20 000 000 liberiert.

31. Januar 1957. Hoch- und Tiefbau, Baggararbeiten, Autosachtransporte. Achermann & Co., in Altdorf. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Februar 1953 begonnen hat. Einziger unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Robert Achermann-Amrein, von und in Ennetbürgen. Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 5000, die bar liberiert ist, ist Dr. jur. Franz Schmid, von und in Altdorf. Hoch- und Tiefbau, Baggararbeiten, Autosachtransporte. Gotthardstrasse.

Schwyz — Schwytz — Svitto

1. Februar 1953. Sägerei, Hobelwerk usw.

Sager & Risi, Sägewerk und Holzhandlung, in Lachen, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 295 vom 16. Dezember 1949, Seite 3278). Die Kollektivgesellschaft hat sich am 30. November 1957 aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Das Geschäft wird vom bisherigen Gesellschafter Karl Risi, von Buochs (Nidwalden), in Lachen, als Einzelkaufmann fortgesetzt unter der Firma Karl Risi. Geschäftsnatur: Säge-, Spalt- und Hobelwerk.

1. Februar 1958. Bäckerei- und Konditoreiwaren.

Franz Marty-Marthaler, in Goldau, Gemeinde Arth, Herstellung von und Handel mit Bäckerei- und Konditoreiwaren (SHAB. Nr. 71 vom 26. März 1954, Seite 783). Die Prokura von Gertrud Marty-Marthaler ist erloschen.

Glarus — Glaris — Glarona

30. Januar 1958. Hoch- und Tiefbau.

Alexander Treachi, in Hätzingen, Hoch- und Tiefbauunternehmungen (SHAB. Nr. 288 vom 8. Dezember 1934, Seite 3387). Diese Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

30. Januar 1958.

Treachi & Co., Bauunternehmung, in Hätzingen. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 16. Januar 1958 begonnen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Alexander Treachi, von Hätzingen und Schwändi (Glarus), in Hätzingen. Kommanditäre sind: Walter Hirschmann, von St. Gallen, in Bad Ragaz, mit einer Kommandite von Franken 10 000 und Max Borner, von Rickenbach (Solothurn), in Walenstadt, mit einer Kommandite von Fr. 10 000. Uebernahme und Durchführung von Arbeiten im Hoch- und Tiefbau und Handel mit Baumaterialien.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

30. Januar 1958. Möbel.

Paul Häfeli, in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, Möbelwerkstätte (SHAB. Nr. 22 vom 27. Januar 1933, Seite 222). Diese Einzelfirma wird gelöscht. Das Geschäft wird durch die neue Aktiengesellschaft «Paul Häfeli A.-G.», in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, weitergeführt.

30. Januar 1958. Möbel.

Paul Häfeli A.-G., in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 29. Januar 1958 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb einer Möbelfabrik und den Handel mit Möbeln aller Art. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Gemäss Sacheinlagevertrag vom 29. Januar 1958 übernimmt die Aktiengesellschaft von der bisherigen Einzelfirma «Paul Häfeli», in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, gestützt auf die Bilanz vom 1. Januar 1958 Aktiven und Passiven, jedoch ohne die Liegenschaften und die darauf lastenden Hypotheken, und zwar Aktiven für Fr. 145 156.45 und Passiven für Fr. 91 454.10 mit einem Aktivenüberschuss von Fr. 53 702.35. Der Uebernahmepreis beträgt Fr. 53 702.35 und wird beglichen durch Aushändigung von 50 voll liberierten Namenaktien zu Fr. 1000 und Erteilung einer Gutschrift von Fr. 3702.35 an den Sacheinleger Paul Häfeli. Alle seit dem 1. Januar 1958 getätigten Geschäfte gehen auf Rechnung der Aktiengesellschaft. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an: Paul Häfeli, als Präsident, der Sohn Adrian Häfeli als Vizepräsident, beide von und in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, und der Sohn Max Häfeli, von Mümliswil, in St. Gallen, als Sekretär. Paul Häfeli führt Einzelunterschrift; die beiden andern Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen zu zweien. Geschäftslokal: Mümliswil Nr. 407.

3. Februar 1958. Wirtschaft.

Max Keller, in Mümliswil, Gemeinde Mümliswil-Ramiswil, Wirtschaftsbetrieb (SHAB. Nr. 171 vom 26. Juli 1954, Seite 1937). Die Firma wird infolge Geschäftsübergangs gelöscht.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

31. Januar 1958. Metzgerei usw.

Th. Rastorfer, in Basel, Metzgerei und Wursterei (SHAB. Nr. 150 vom 30. Juni 1952, Seite 1663). Die Einzelfirma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

31. Januar 1958. Textilien.

Arlette Schiferli, in Basel. Inhaberin dieser Einzelfirma ist Arlette Schiferli-Pernet, von Tegerfelden, in Basel. Der Ehemann hat zugestimmt. Handel mit Textilien aller Art. Kleinhändlerstrasse 59.

31. Januar 1958.

Verlag Sebastian Lux, in Murnau, Filiale Basel, in Basel (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1957, Seite 136). Die Filiale hat ihren Sitz nach Allschwil verlegt (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1957, Seite 3439) und wird daher in Basel von Amtes wegen gelöscht.

31. Januar 1958.

Verlag Kurt Desch, Basel, in Basel (SHAB. Nr. 63 vom 18. März 1953, Seite 637). Die Einzelfirma hat ihren Sitz nach Allschwil verlegt (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1957, Seite 3439) und wird daher in Basel von Amtes wegen gelöscht.

31. Januar 1958. Bücher.

Athena A.G., in Basel, Herstellung von Büchern usw. (SHAB. Nr. 106 vom 8. Mai 1957, Seite 1245). Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Allschwil verlegt (SHAB. Nr. 300 vom 23. Dezember 1957, Seite 3358) und wird daher in Basel von Amtes wegen gelöscht.

31. Januar 1958.

Aktiengesellschaft Gust. Metzger Wäsche- & Kragenfabrik Basel (Société anonyme Gust. Metzger Fabr. Lingerie & Faux-cols Bâle) (Gust. Metzger Ltd. Shirt and Collar Manufacturers Basle), in Basel (SHAB. Nr. 39 vom 18. Februar 1953, Seite 388). Prokura wurde erteilt an Martin Metzger, von Basel; Johannes Cavelti, von Sagens, und Eduard Hess, von Basel; alle in Basel. Sie zeichnen zu zweien.

1. Februar 1958.

Versicherungskasse des Schweizerischen Eisenbahnerverbandes, in Basel, Genossenschaft (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1956, Seite 75). Aus dem Vorstand ist der Präsident Ernst Fell infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Das Vorstandsmitglied Ernst Rüfenacht, bisher Verwalter, führt nun als Präsident Unterschrift zu zweien. Dem Vorstand gehört neu an: Mathias Zoppi, von Schwanden (Glarus), in Basel. Er führt als Verwalter Unterschrift zu zweien mit dem Präsidenten oder mit einem der Vizepräsidenten.

1. Februar 1958.

Midoba Handelsgesellschaft, Müller & Dörflinger (Midoba Trading Company, Müller & Dörflinger) (Midoba Société Commerciale, Müller & Dörflinger) (Midoba Compania Mercantil, Müller & Dörflinger), in Basel. Peter Müller und Hans Dörflinger, beide von und in Basel, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit der Eintragung im Handelsregister begonnen hat. Handel mit und Import von Waren aller Art. Laufstrasse 80.

3. Februar 1958.

Fides Treuhand-Vereinigung, Zweigniederlassung in Basel, Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Zürich (SHAB. Nr. 140 vom 19. Juni 1957, Seite 1639). Die Unterschrift der Vizedirektorin Dr. Hedwig Widmer ist erloschen.

3. Februar 1958. Adressiermaschinen usw.

W. Gunzenhauser, in Basel, Fabrikation der «Suisse Adress»-Adressiermaschinen usw. (SHAB. Nr. 203 vom 30. August 1956, Seite 2215). Die Geschäftsnatur lautet nun: Fabrikation von und Handel mit «Suisse Adress»-Adressier-, Präge- und Organisations-Maschinen sowie deren Tellen, Adressplatten, Reitern, Schubladen und Stahlschränken für sämtliche Adressiermaschinen-Systeme. Prägerei für alle Metall-Adressplatten.

3. Februar 1958. Original-Saatgut usw.

Semena A.G., in Basel, Handel mit Original-Saatgut usw. (SHAB. Nr. 25 vom 31. Januar 1958, Seite 298). Neues Domizil: Aeschengraben 16.

3. Februar 1958. Beteiligungen.

Intersaat A.G., in Basel, Beteiligung an Unternehmen aller Art usw. (SHAB. Nr. 25 vom 31. Januar 1958, Seite 298). Neues Domizil: Aeschengraben 16.

Basel-Landschaft — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

31. Januar 1958. Baugeschäft usw.

Karl Albini, in Niederdorf, Baugeschäft usw. (SHAB. Nr. 205 vom 2. September 1949, Seite 2287). Der Bezirksgerichtspräsident zu Waldenburg hat am 20. Januar 1958 über den Firmainhaber den Konkurs erkannt.

31. Januar 1958.

W. Argast & J. Penchefek, Waschsalon Zolli in Liq., in Binningen (SHAB. Nr. 217 vom 17. September 1957, Seite 2459). Der Bezirksgerichtspräsident zu Arlesheim hat am 16. Januar 1958 über die sich in Liquidation befindliche Kollektivgesellschaft den Konkurs erkannt, das Verfahren aber mangels Aktiven am 29. Januar 1958 wieder eingestellt. Die Gesellschaft wird im Handelsregister gestrichen.

31. Januar 1958.

Chemie-Produkte A.G. (Produits Chimiques S.A.), in Allschwil, Handel mit chemischen, chemisch-technischen, chemisch-pharmazeutischen und ähnlichen Produkten usw. (SHAB. Nr. 41 vom 18. Februar 1955, Seite 467). Der Bezirksgerichtspräsident zu Arlesheim hat am 9. Januar 1958 über die Gesellschaft den Konkurs erkannt. Sie ist demnach aufgelöst.

31. Januar 1958.

Sogico, Société Générale Importation de Combustibles S.A., Filiale in Binningen (SHAB. Nr. 301 vom 24. Dezember 1954, Seite 3305), mit Hauptsitz in Genf. Dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates, Dr. Erwin Strobel, von und in Basel, wurde Kollektivunterschrift, und Fred Mauerhofer, von Trub, in Muttens, Kollektivprokura zu zweien erteilt.

31. Januar 1958. Kunststoffprodukte usw.

Tobler A.G., in Reinach, Fabrikation und Vertrieb von Kunststoffprodukten usw. (SHAB. Nr. 120 vom 24. Mai 1957, Seite 1394). In der Generalversammlung vom 24. Januar 1958 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet nun Tobler & Ditzler A.G. (Tobler & Ditzler S.A.) (Tobler & Ditzler Ltd.).

31. Januar 1958. Autotransporte.

Albert Wagner, in Therwil, Autotransporte (SHAB. Nr. 113 vom 16. Mai 1950, Seite 1264). Diese Einzelfirma ist infolge Aufgabe erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1. Februar 1958.

Viehzeuggenossenschaft Lohn, in Lohn (SHAB. Nr. 159 vom 13. Juli 1953, Seite 1709). Aus dem Vorstand ist Hans Brühlmann-Dunkel, Aktuar und

Zuchtbuchführer, ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Aktuar und Zuchtbuchführer ist nun Alfred Busenhardt-Näf, von und in Lohn. Der Präsident und der Aktuar führen Kollektivunterschrift.

3. Februar 1958. Bettwaren.

W. Kunz-Wipfli, in Gächlingen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Walter Kunz-Wipfli, von Wald (Zürich), in Gächlingen. Fabrikation und Versand von Bettwaren aller Art. Schulgasse 62.

Graubünden — Grisons — Grigioni

3. Februar 1958. Beteiligungen usw.

Infinaco A.-G., in Chur. Beteiligungen usw. (SHAB. Nr. 141 vom 21. Juni 1954, Seite 1601). Dr. Peter Mettler und Ernest Th. Hoch sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. In den Verwaltungsrat wurde neu gewählt Giacomo Steinriss, von Celerina, in Chur, als Präsident. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Neues Domizil: Schweizerische Kreditanstalt.

3. Februar 1958. Immobilien.

Gheola A.-G., in St. Moritz, Immobilien (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1956, Seite 3356). Dr. iur. Chasper Vonmoos ist nicht mehr Mitglied des Verwaltungsrates; seine Unterschrift ist erloschen. Als einziges Verwaltungsratsmitglied wurde neu gewählt: Jakob Nold, von Felsberg, in Chur. Er führt Einzelunterschrift. Neues Domizil: Bureau Riedi & Co., Treuhand- und Revisionsgesellschaft.

Aargau — Argovie — Argovia

16. Januar 1958. Zigarren.

Sager & Co., in Beinwil am See, Zigarrenfabrik, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 236 vom 9. Oktober 1945, Seite 2449). Die bisherigen Kommanditäre Paul Sager und Samuel Sager sind nun unbeschränkt haftende Gesellschafter. Ihre Kommanditeinlagen von je Fr. 1000 sind von der bisherigen unbeschränkt haftenden Gesellschafterin Hedwig Sager-Eichenberger übernommen worden, die nun Kommanditärin mit dem Betrage von Fr. 2000 ist. Die Procura von Samuel Sager ist erloschen.

3. Februar 1958. Kunststoffverarbeitungsmaschinen.

Bierhoff A.-G. in Döttingen, Bau und Vertrieb von Maschinen für die Kunststoffverarbeitung (SHAB. Nr. 288 vom 9. Dezember 1957, Seite 3212). Die Firma hat Einzelprokura erteilt an Friedrich Bierhoff, junior, und an Friedrich Bierhoff, senior, beide deutsche Staatsangehörige, in Döttingen.

3. Februar 1958.

Glass Möbel A.-G., bisher in St. Gallen (SHAB. Nr. 259 vom 5. November 1957, Seite 2899). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 18. Januar 1958 wurde der Sitz nach Brugg verlegt. Die Statuten sind entsprechend revidiert worden. Die Firma lautet nun: Möbel-Glass A.-G. (Ameublements Glass S.A.) (Mobili Glass S.A.). Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Möbeln, Teppichen und verwandten Artikeln, die Tätigkeit verwandter Geschäfte und Beteiligungen. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 15. Dezember 1949. Sie sind am 14. Mai 1951, 22. März 1952, 23. November 1954 und 18. Januar 1958 revidiert worden. Das Grundkapital beträgt Fr. 500 000, eingeteilt in 500 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: Eduard Glass, von Stein (Toggenburg), in Teufen (Appenzell A.-Rh.), als Präsident, und Alfred Schläpfer, von Appenzell, in Windisch. Sie führen Einzelunterschrift. Einzelprokura ist erteilt an Rolf Specht, von Neuhausen am Rheinfall, nun in Windisch, und an Adolf Winter, von Kaisten, in St. Gallen. Geschäftsadresse: Promenade 26.

3. Februar 1958. Chemisch-technische Produkte.

Blaoswerk A.G. (Entreprise Blaos S.A.), in Zofingen, Fabrikation und Verkauf von Seifen und chemisch-technischen und kosmetischen Parfümerieprodukten aller Art. Uebernahme von Vertretungen in dieser Branche (SHAB. Nr. 281 vom 2. Dezember 1953, Seite 2917). Theo Deck ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Infolge behördlicher Ummummerierung lautet die Geschäftsadresse: Bärenhubelgasse 10.

3. Februar 1958.

Käsergenossenschaft Rothrist, Dorf, in Rothrist (SHAB. Nr. 283 vom 3. Dezember 1951, Seite 2996). Ernst Plüss, Präsident, ist aus dem Vorstande ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Präsident ist nun der bisherige Beisitzer Werner Hofer-Schweizer, von und in Rothrist. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier.

3. Februar 1958. Malerei.

Emil Wullschleger, in Zofingen, Malergeschäft (SHAB. Nr. 304 vom 28. Dezember 1938, Seite 2794). Diese Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

3. Februar 1958.

Salmenbräu Rheinfelden (Brasserie du Saumon Rheinfelden), in Rheinfelden, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 129 vom 5. Juni 1957, Seite 1502). Robert C. Hunziker, Delegierter, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

1° febbraio 1958.

Cippà Pietro, in Bellinzona, lavanderia e stireria (FUSC. del 17 gennaio 1951, N° 13, pagina 146). La ditta è modificata in: Cippà Pietro di Pietro, Bellinzona, «Lavanderia e stireria Moderna».

Ufficio di Faido

3 febbraio 1958. Impresa di pittura e verniciatura.

Darani & Tavoli, in Chironico. Sotto tale denominazione Vittorino Darani fu Giulio e Ugo Darani fu Luigi, da ed in Chironico, e Iginio Tavoli fu Giovanni, da ed in Giornico, hanno costituito una società in nome collettivo la quale ha iniziato la propria attività il 1° gennaio 1958. La ditta è impegnata dalla firma collettiva di due soci. Lavori di pittura e di verniciatura.

Ufficio di Locarno

30 gennaio 1958. Pietri fini industriali; orologeria.

Fratelli Gilardi, in Magadino - Quartino, società in nome collettivo. Raffaele, Livio e Celeste Gilardi di Abbondio, da ed in Magadino, hanno costituito a datare dal 1° gennaio 1958 una società in nome collettivo sotto la ragione sociale suindicata. Lavorazione pietre fini industriali; creusage et rainures aux contrepiquets per orologeria Quartino.

Ufficio di Lugano

3 febbraio 1958. Garage, officina meccanica.

Guscio Giuseppe, in Castagnola. Titolare è Giuseppe Guscio fu Alfredo, da Airola, in Lugano. Esercizio garage Campo Marzio e officina meccanica. Viale P. Capelli.

Distretto di Mendrisio

3 febbraio 1958. Scavi meccanici.

Giovanni Martis & Co., in Genestrerio, impresa scavi meccanici, società in nome collettivo (FUSC. del 25 aprile 1957, N° 95, pagina 1098). Attualmente la società è validamente rappresentata dalla firma collettiva dei due soci.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1^{er} février 1958. Confections et couture pour dames.

Mmes Ryff et Dubois, à Lausanne, confections et couture pour dames à l'enseigne «Camille Coutures», société en nom collectif (FOSC. du 28 mai 1957, page 1425). L'associée Eglantine Dubois s'est retirée de la société dès le 31 décembre 1957. La société est dissoute et la raison sociale radiée. L'associée Camille Ryff née Vachoud, épouse autorisée et séparée de biens de Edouard Ryff, d'Aarwangen, actuellement à Lausanne, continue les affaires comme entreprise individuelle au sens de l'art. 579 CO. La raison est modifiée comme suit: Mme Ryff.

1^{er} février 1958. Restaurant-glacier.

Ch. Schaffner, à Lausanne, restaurant-glacier (FOSC. du 27 juillet 1953, page 1842). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

Bureau de Morges

1^{er} février 1958. Garage, etc.

Georges Bobst, à St-Prex. Le chef de la maison est Georges Bobst, d'Oensingen (Soleure), à St-Prex. Exploitation d'un garage, d'une station d'essence et d'un atelier de réparation. Les Saugettes.

Bureau d'Orbe

1^{er} février 1958.

Usines Métallurgiques de Vallorbe, à Vallorbe, société anonyme (FOSC. du 11 novembre 1957, N° 264, page 2956). La signature du fondé de procuration Raoul Blanchong est radiée. A été nommé fondé de procuration avec signature collective à deux, Richard Graf, de Zurich, à Vallorbe. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président et du secrétaire, du directeur ou des fondés de pouvoir.

Bureau de Payerne

1^{er} février 1958. Café.

A. Huguet, à Payerne. Le chef de la maison est André Huguet, de Morens (Fribourg), à Payerne. Exploitation d'un café-restaurant, à l'enseigne du Café du Crf. Rue de Lausanne 1.

Bureau de Rolle

3 février 1958. Menuiserie.

Henri Parisod, à Rolle. Le chef de la maison est Ernest-Henri-Antoine Parisod, fils d'Ernest-Henri, de Villette et de Lutry, à Rolle. Menuiserie. Les Vernes.

3 février 1958. Restaurant.

Vve Ed. Straub, à Vinzel, café-restaurant à l'enseigne de «Au Coeur de la Côte» (FOSC. du 4 décembre 1952, N° 285, page 2957). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

3 février 1958. Restaurant.

Robert Straub, à Vinzel. Le chef de la maison est Robert-Jules Straub, fils d'Edouard-Robert, de Wanzwil (Berne), à Vinzel. Exploitation du café-restaurant à l'enseigne de «Au Coeur de la Côte». Au village.

Wallis — Valais — Vallee

Bureau de Sion

28 janvier 1958.

Société de Musique le Clairon des Alpes, à Mase, association (FOSC. du 22 janvier 1942, N° 16, page 169). L'association n'étant pas assujettie à l'inscription est radiée du registre du commerce selon décision de l'assemblée générale du 26 janvier 1958.

31 janvier 1958. Immeubles.

Acquella S.A., à Montana-Station, commune de Montana (FOSC. du 11 janvier 1958, N° 8, page 100), achat et vente d'immeubles, etc. Adresse de la société: chez Alfred Roemer, Chalet Acquella, Montana-Station.

3 février 1958.

Kraftwerke Gougria A.G. (Forces Motrices de la Gougria S.A.), à Sierre (FOSC. du 14 mai 1957, N° 11, page 1306). Le capital social de 50 000 000 de francs est maintenant entièrement libéré.

3 février 1958. Savonnerie.

Bitz et Décaillet, à St-Léonard. Jean Bitz, fils de Jean, de et à St-Léonard, et Léon Décaillet, de et à Salvan, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} février 1958. La société est engagée par la signature collective des deux associés. Exploitation d'une savonnerie sous l'enseigne «Savonnerie des Alpes St-Léonard».

Bureau de St-Maurice

1^{er} février 1958. Scierie, bois, caisses.

Copt frères, à Orsières, scierie, commerce de bois, fabrication de caisses, société en nom collectif (FOSC. du 12 septembre 1955, page 2308). La société est dissoute depuis le 1^{er} janvier 1958; sa liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

1^{er} février 1958. Scierie, bois, caisses.

Henri Copt, à Orsières. Le titulaire est Henri Copt, de et à Orsières. Scierie, commerce de bois, fabrication de caisses.

1^{er} février 1958. Scierie, bois, caisses.

Louis Copt, à Orsières. Le titulaire est Louis Copt, de et à Orsières. Scierie, commerce de bois, fabrication de caisses.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

31 janvier 1958. Matériaux de construction.

Hofer & Cie, à Neuchâtel. Sous cette raison sociale, il a été constitué une société en commandite qui a commencé le 1^{er} février 1958. Elle a pour seul

associé indéfiniment responsable Marc-Roger Hofer, de Biglen (Berne), à Neuchâtel, séparé de biens de Cécile-Alice née Grosperre, et pour associée commanditaire Cécile-Alice Hofer née Grosperre, de Biglen (Berne), à Neuchâtel, avec une commandite de 3000 fr. Commerce et représentation de matériaux de construction, achat, vente et exploitation de brevets et toutes affaires s'y rapportant. Trois-Portes 29.

1^{er} février 1958. Produits alimentaires, agricoles, métallurgiques, etc. **Edouard Tribollet-Emery, Ing.**, à Neuchâtel, importation, exportation et représentations pour la Suisse, de produits alimentaires, agricoles, chimiques, métallurgiques et textiles (FOSC. du 19 mars 1956, N° 66, page 723). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

Genf — Genève — Ginevra

Rectification.

Ormond et Cie, à Genève, opérations bancaires, etc. société en commandite (FOSC. du 31 janvier 1958, page 301). Raison sociale exacte.

30 janvier 1958.

Casacrus, Investissements, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 28 janvier 1958 il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but tous investissements dans toutes entreprises commerciales, financières, industrielles en Amérique Centrale et accessoirement en d'autres pays à l'exclusion de la Suisse, et l'administration de participation à ces entreprises. La société n'exercera aucune activité dans le canton de Genève, sauf celle nécessaire à son administration. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres, composé de: Jacques Millet, président, de nationalité française, à Cannes (France); Raymond Wavre, secrétaire, de Neuchâtel, à Chêne-Bougeries, et Charles Sfaellos, de Genève, à Chêne-Bougeries. La société est engagée par la signature individuelle de Jacques Millet ou collective des deux autres administrateurs. Domicile: 46, rue Monbrillant, bureaux de la Société de Gares Frigorifiques, Ports-Francis et Glacières de Genève.

1^{er} février 1958.

Jupiter S.A. de Gérance et d'Affrètements Maritimes, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 29 janvier 1958, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but et objet: l'achat, la vente, la gérance et l'affrètement de bâtiments de tous genres et de tous tonnages, la représentation de compagnies de transports maritimes, ainsi que toutes opérations commerciales et financières se rattachant aux transports maritimes. La société peut également participer à des entreprises similaires. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Max Moser, de Hitzkirch (Lucerne), à Genève, est unique administrateur, avec signature individuelle. Domicile: 7, place de la Fusterie, étude de M^{re} Max Moser, avocat.

1^{er} février 1958. Tabacs, etc.

H. Bozonnet, à Genève, commerce de tabacs et cigares, etc. (FOSC. du 27 février 1931, page 416). Le titulaire Henri-Louis Bozonnet et son épouse Eugénia-Louise née Aebischer sont soumis au régime de la communauté de biens universelle.

1^{er} février 1958. Ferblanterie-plomberie, etc.

C. Picozzi, à Genève, entreprise de ferblanterie-plomberie, etc. (FOSC. du 26 novembre 1948, page 3205). Le titulaire Charles Picozzi et son épouse Marie-Louise née Volken sont soumis au régime de la communauté de biens universelle.

1^{er} février 1958. Terminage de mouvements d'horlogerie.

R. Cuhe, à Genève. Chef de la maison: René Cuhe, du Pâquier (Neuchâtel), à Genève. Atelier de terminage de mouvements d'horlogerie. 23, rue du Trente-et-Un-Décembre.

1^{er} février 1958. Ferblanterie-plomberie.

William Dunand, G. Collet successeur, à Genève, entreprise de ferblanterie-plomberie (FOSC. du 30 décembre 1948, page 3559). Nouvelle raison de commerce: G. Collet.

1^{er} février 1958. Maroquinerie, etc.

Henri Gurunlian, à Genève, commerce et représentation d'horlogerie-bijouterie et orfèvrerie en gros et détail (FOSC. du 3 novembre 1931, page 2336). Genre d'affaires actuel: commerce de maroquinerie et articles pour dames. Nouvelle adresse: 2, rue Céard.

1^{er} février 1958. Cuir et crêpins, etc.

Dino Peretti, à Genève, commerce de cuir et crêpins, articles de voyage et maroquinerie (FOSC. du 26 juin 1944, page 1435). Le titulaire est maintenant domicilié à Cologny.

1^{er} février 1958. Cinéma.

D. Peretti, à Genève. Chef de la maison: Dino-Abramo Peretti, de nationalité italienne, à Cologny, séparé de biens de Carmen-Valentine née Nikles. Exploitation d'un cinéma à l'enseigne «Cinéma Corso». 20, rue de Carouge.

1^{er} février 1958. Tailleurs pour dames et messieurs, etc.

Léon Medina et fils, à Genève, tailleurs pour dames et messieurs. Commerce de fournitures pour tailleurs et couturiers (gros et détail), société en nom collectif (FOSC. du 16 décembre 1957, page 3282). L'associé Léon Medina est décédé le 14 janvier 1958. La société est dissoute et sa raison radiée. L'associé Bruno Medina, de et à Genève, reste chargé de l'actif et du passif de la société dont il continue les affaires sous la raison individuelle: **B. Medina**, 9, rue de la Madeleine.

1^{er} février 1958. Carrelages et revêtements.

Bagattini, Balmer & Botta, à Genève, entreprise de carrelages et de revêtements, société en nom collectif (FOSC. du 8 décembre 1955, page 3150). L'associé Germain-Arnold Botta s'est retiré de la société dès le 1^{er} février 1958. La maison continue entre les associés restants sous la nouvelle raison sociale: **Bagattini & Balmer**.

1^{er} février 1958. Entreprise de toitures.

C. Terrier & fils, à Chêne-Bougeries. Sous cette raison sociale, Alfred-Clément Terrier et son fils Jean-Paul Terrier, les deux de Chêne-Bougeries, à Chêne-Bougeries, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1958, Entreprise de toitures. 35, rue de Chêne-Bougeries.

1^{er} février 1958. Produits pharmaceutiques.

Mme A. M. Giovanna, à Genève, fabrication, commerce et représentation de produits pharmaceutiques (FOSC. du 30 juillet 1952, page 1931). La raison

est radiée par suite d'association de la titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif «Laboratoire A.-M. et H. Giovanna», à Genève.

1^{er} février 1958. Produits pharmaceutiques.

Laboratoire A.-M. et H. Giovanna, à Genève. Sous cette raison sociale, Henri Giovanna et son épouse Anna-Maria Giovanna née Guglielmetti, les deux de et à Genève, séparés de biens, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} janvier 1958 et repris l'actif et le passif de la maison «Mme A. M. Giovanna», à Genève, radiée. Fabrication, commerce et représentation de produits pharmaceutiques. 24, rue de Candolle.

1^{er} février 1958. Produits mécaniques, etc.

R. Habib, à Genève, fabrication, commerce et représentation de produits mécaniques et métallurgiques, etc. (FOSC. du 21 décembre 1956, page 3261). La raison est radiée par suite d'association du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif «Robert Habib et Cie», à Genève.

1^{er} février 1958. Produits mécaniques, etc.

Robert Habib et Cie, à Genève. Sous cette raison sociale, Samuel-Robert Habib, de et à Genève, séparé de biens de Daisy née de Botton, et André Bignens, de Vaulion (Vaud), à Onex, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} février 1958 et repris, dès cette date, l'actif et le passif de la maison «R. Habib», à Genève, radiée. La société est engagée par la signature collective des deux associés. Fabrication, commerce et représentation de produits mécaniques, électro-techniques et métallurgiques. Laboratoire et bureau de recherches et d'exploitation de nouveautés techniques. 8, rue de la Rôtisserie. Usine à Satigny, route de Peney, lieu dit «Monthorin».

1^{er} février 1958. Alcool de menthe, etc.

F. Bonnet & Co S.A., à Chêne-Bourg, fabrication, commerce et vente d'alcool de menthe, etc. (FOSC. du 11 janvier 1950, page 95). L'administrateur Joseph Randon (inscrit) est maintenant domicilié à Collonge-Bellerive. Locaux de la société: 36a, chemin de la Mousse.

1^{er} février 1958. Chaussures, etc.

Inti S.A., à Genève, fabrication et vente de chaussures, etc. (FOSC. du 17 septembre 1953, page 2220). Eric Weil n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Carlo Rezzonico, jusqu'ici secrétaire, reste seul administrateur et signe dorénavant individuellement.

1^{er} février 1958. Chaussures, etc.

Carlo Rezzonico S.A., à Genève, commerce de chaussures et de maroquinerie, etc. (FOSC. du 18 septembre 1953, page 2228). Eric Weil n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Carlo Rezzonico, jusqu'ici président, reste seul administrateur et signe dorénavant individuellement.

1^{er} février 1958. Joaillerie, etc.

Lemanor S.A., à Genève, joaillerie, pierres fines, etc. (FOSC. du 12 décembre 1956, page 3159). Georges Rychner n'est plus administrateur; ses pouvoirs sont radiés. Albert Wittwer, jusqu'ici directeur, a été nommé seul administrateur, avec signature individuelle.

1^{er} février 1958. Matières premières, etc.

Promotex S.A., à Genève, toutes matières premières, etc. (FOSC. du 3 octobre 1957, page 2600). Le conseil d'administration a été porté à trois membres qui sont: Pierre de Loës (inscrit), nommé président; Jean Moser, secrétaire, de Bronschhofen (Saint-Gall), à Pregny-Chambésy, et Joseph Kowalski, délégué, de Portalban (Fribourg), à Paris, lesquels signent individuellement.

1^{er} février 1958.

«Electro-Mécanique et Bobinage Voltaire», J. Stettler & Cie, à Genève. Sous cette raison sociale, il a été constitué une société en commandite qui a commencé le 1^{er} janvier 1958. L'associé indéfiniment responsable est Jean Stettler, de Bolligen (Berne), à Genève, séparé de biens de Nelly-Isabelle née Nobs. L'associé commanditaire est Charles Rothenbühler, de Vernier et Lauperswil (Berne), à Birsfelden (Bâle-Campagne), avec une commandite de 2000 fr. Fabrication, commerce, importation, exportation et réparation de moteurs et appareils électriques de tout genre. 7, rue Voltaire.

1^{er} février 1958.

Société Immobilière et Industrielle du Petit Bois, à Genève, société anonyme (FOSC. du 5 février 1958, page 348). La société est d'office déclarée dissoute en vertu des art. 711 CO et 86 ORC. La raison sociale devient par conséquent **Société Immobilière et Industrielle du Petit Bois en liquidation**. Wendelin Hunkeler, seul administrateur (inscrit), devient liquidateur avec signature individuelle.

Edgenössisches Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 168463.

Date de dépôt: 5 décembre 1957, 17 h.

Stroun Frères, Camy Watch Co. Société Anonyme (Gebrüder Stroun, Camy Watch Co. Aktiengesellschaft) (Stroun Bros, Camy Watch Co, Limited), rue Cornavin 11, Genève. — Marque de fabrique et de commerce.

Tous produits horlogers, montres, mouvements de montres, parties de montres, boîtes de montres, cadrans.

RYNASTAR

N° 168464.

Date de dépôt: 28 novembre 1957, 17 h.

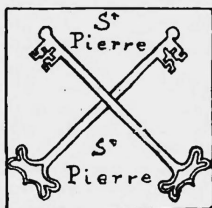
Leclerc et Cie, Laboratoires Deo et Talissot & Chevalier, Société Anonyme, rue de Vermont 9, Genève. — Marque de fabrique et de commerce.

Produits d'entretien, produits pharmaceutiques et cosmétiques.

DECO

Nr. 168465. Date de dépôt: 28 novembre 1957, 17 h.
Leclerc et Cie, Laboratoires Deco et Talissot & Chevalier, Société Anonyme,
rue de Vermont 9, Genève. — Marque de fabrique et de commerce.

Produits pharmaceutiques et cosmétiques; thés et vins médicinaux.



Nr. 168466. Hinterlegungsdatum: 4. Dezember 1957, 18 Uhr.
Bolinders Fabriks Aktiebolag, Bolinders plan 2, Stockholm (Schweden).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 92187. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. Dezember 1957 an.

Restaurant-, Schiffs- und Haushaltsöfen für Heizung mit gasförmigem, festem
oder flüssigem Brennstoff oder elektrischem Strom, Back- und Bratschränke
für Heizung mit gasförmigem, festem oder flüssigem Brennstoff oder elektri-
schem Strom; Muffelöfen und andere Öfen sowie Eisenöfen für Heizung mit
gasförmigem, festem oder flüssigem Brennstoff oder elektrischem Strom;
Koch- und Sterilisierungsapparate für Heizung mit Gas, Dampf oder elektri-
schem Strom; Koch- und Wärmeplatten, Gaskocher, Petroleumkocher auch
für Heizung mit sog. Heizölen oder dergl.; Haushaltsmühlen wie Kaffeemühlen
und Fleischmaschinen für Hand- oder Maschinenbetrieb, Kaffeemühlen und
Fleischmaschinen im allgemeinen, Haushaltsmaschinen einschliesslich Geschir-
wäscher- und Waschmaschinen, elektrische Motoren und deren Regulierungs-
apparate, Oelfeuerungsapparate und deren Regulierungsapparate, Gasfeuerungs-
apparate und deren Regulierungsapparate; Heizkessel, Spülzisternen, Ausgüsse,
Wasserverschlüsse, Siphone, Konsolen, Handtuchhalter, Siebe, Laschenseiben
und Schraubensehlüssel.

BOLINDER'S

Nr. 168467. Hinterlegungsdatum: 10. Dezember 1957, 9 Uhr.
Schachtelkäse Fabrik AG, Schwarzenburgstrasse 200, Liebfeld-König
(Bern). — Fabrik- und Handelsmarke.

Käse.

Pronto-Sandwich

Nr. 168468. Hinterlegungsdatum: 13. Dezember 1957, 20 Uhr.
Gesellschaft für Ova-Produkte (Société des Produits Ova) (Ova Produits
Company), Affoltern a. A. — Fabrik- und Handelsmarke.

Mit Äpfeln hergestellte kohlenstoffhaltige Tafelgetränke.



Nr. 168469. Hinterlegungsdatum: 17. Dezember 1957, 18 Uhr.
Weinmann & Co., Fahrradteilefabrik, Schaffhausen.
Fabrik- und Handelsmarke.

Fahrrad- und Motorradzubehörteile, insbesondere Folgenbremsen.

JUNIOR

Nr. 168470. Hinterlegungsdatum: 18. Dezember 1957, 20 Uhr.
J. R. Geigy AG (J. R. Geigy S.A.), Schwarzwaldallee 215, Basel 16.
Fabrik- und Handelsmarke.

Farbstoffe.

TINOLITE

Nr. 168471. Hinterlegungsdatum: 4. Januar 1958, 18 Uhr.
Dixa AG, Stationsstrasse 39a, St. Gallen-Bruggen.
Fabrik- und Handelsmarke. — Uebertragung und Erneuerung mit erweiter-
ter Warenangabe der Marke Nr. 97303, von Octave Furrer, Luzern. Die
Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 4. Januar 1958 an.

Lakritze (Süssholzsaft) und pharmazeutische Spezialitäten.



Nr. 168472. Date de dépôt: 4 janvier 1958, 12 h.
Charles Baynes Limited, Knuzden Brook, Blackburn (Grande-Bretagne).
Marque de fabrique et de commerce. — Renouvellement de la marque
Nr. 92240. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis
le 4 janvier 1958.

Châssis de scies à métaux et châssis de scies à main, tous en métaux ordinaires,
machines à scier les métaux et parties de machines à scier les métaux, lames
de scies.

DING-DONG

Nr. 168473. Hinterlegungsdatum: 7. Januar 1958, 20 Uhr.
Gebr. Wernli, Biscuitsfabrik Trimbach-Öten, Baslerstrasse 139, Trimbach
(Solothurn). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung der Marke
Nr. 92278. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 7. Januar 1958 an.

Biskuits und Waffeln aller Art.

ADORINI

Nr. 168474. Date de dépôt: 7 janvier 1958, 20 h.
K. L. G. Sparking Plugs Limited, Robinhood Engineering Works, Putney
Vale, Londres, S. W. 15 (Grande-Bretagne). — Marque de fabrique. — Re-
nouvellement de la marque Nr. 93189. Le délai de protection résultant du
renouvellement court depuis le 7 janvier 1958.

Produits renfermant du corindon, savoir: isolateurs électriques en porcelaine
ou de terre, bougies d'allumage.

CORUNDITE

Nr. 168475. Date de dépôt: 7 janvier 1958, 18 h.
Lonza, Usines Electriques et Chimiques, Société Anonyme, Gampel (Valais);
Bureaux: Aeschenvorstadt 72, Bâle. — Marque de fabrique et de commerce.
Renouvellement de la marque Nr. 92336. Le délai de protection résultant
du renouvellement court depuis le 7 janvier 1958.

Carbure de calcium et autres produits chimiques.



Nr. 168476. Hinterlegungsdatum: 7. Januar 1958, 17 Uhr.
Henry Wiggin & Company Limited, Thames House, Millbank, London S.W. 1
(Grossbritannien). — Fabrikmarke. — Erneuerung der Marke Nr. 92190.
Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 7. Januar 1958 an.

Unbearbeitete und teilweise bearbeitete Nickellegierungen, verwendet in der
Industrie, und Metalldrähte, hergestellt aus Nickellegierungen.

MONEL

Nr. 168477. Hinterlegungsdatum: 9. Januar 1958, 9 Uhr.
Peravia AG, Belpstrasse 23, Bern. — Handelsmarke. — Erneuerung der
Marke Nr. 92407. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 9. Januar
1958 an.

Bordinstrumente und Apparate für die Aviatik.



Nr. 168478. Hinterlegungsdatum: 9. Januar 1958, 9 Uhr.
Peravia AG, Belpstrasse 23, Bern. — Handelsmarke. — Erneuerung der
Marke Nr. 92408. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 9. Januar
1958 an.

Bordinstrumente und Apparate für die Aviatik.



Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsforschung vom 16. April 1947)

Herrn Emil Müller, Mels, wurde wegen Aufgabe seines Schuhgeschäftes die Durchführung eines Totalausverkaufes vom 23. Januar bis 24. Mai 1958 bewilligt und gleichzeitig die Wiedereröffnung eines gleichartigen Geschäftes bis 24. Mai 1963 verboten. (AA. 38)

St. Gallen, den 29. Januar 1958.

Polizeidepartement des Kantons St. Gallen,
der Regierungsrat: M. Eggenberger.

Frau Marta Güttinger-Schmid, Marktasse, Wil, wurde wegen Aufgabe der Abteilung Keramik und Porzellan die Durchführung eines Tellausverkaufes vom 15. Januar bis 15. März 1958 bewilligt und gleichzeitig die Wiederaufnahme der aufgegebenen Verkaufsabteilung bis Mitte März 1961 verboten. (AA. 39)

St. Gallen, den 28. Januar 1958.

Polizeidepartement des Kantons St. Gallen,
der Regierungsrat: M. Eggenberger.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Neue Akzente der 42. Schweizer Mustermesse 1958

Diese Veranstaltung (12. bis 22. April 1958) wird sich — bei hervorragender Beteiligung in allen Fachgruppen — durch zahlreiche neue Akzente im Messebild auszeichnen. In seiner Ansprache vom 3. Februar in Basel erwähnte Direktor Hauswirth namentlich folgende Neuerungen und Besonderheiten: Die Inbetriebnahme der neuen Halle 7 samt Verbindungsbau, welche die gesamte Ausstellungsfläche auf 128 000 m² erhöhen; die ausgezeichnete Beteiligung der Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie für die Metallbearbeitung auf 10 000 m² Ausstellungsfläche; die Anwesenheit der Baumaschinen in der Baumesse; die Gruppe Gartenbau als willkommene Abwechslung im Messeumgang; die von der «Lignum», Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, durchgeführte thematische Schau «Familie Schweizer baut ein Haus» in der Holzmesse; die Neugestaltung der Kollektivbeteiligung der Arbeitsgemeinschaft Kunsthandwerk des Schweizerischen Gewerbeverbandes und — als besonders Anziehungspunkt — die vom Bund und der Elektrowirtschaft gemeinsam veranstaltete belehrende Schau über die Atomkraft. Diese Sonderchau, die mit Demonstrationen verbunden ist, wird die Möglichkeiten der Atomenergie und ihre Eingliederung in die gesamte Energiewirtschaft, aber auch ihre Gefahren und die Bekämpfung dieser Gefahren zur Darstellung bringen.

In seinen weiteren Ausführungen bekräftigte Direktor Hauswirth den Willen der Messeleitung, die Schweizer Mustermesse unter Bewahrung ihres nationalen Charakters namentlich in ihrer Bedeutung als Exportveranstaltung noch weiter zu festigen. Daneben aber sollen im Laufe des Jahres internationale Fachmessen in Basel durchgeführt werden. Den erfolgreichen Anfang bildeten die internationale Fachmesse für die Holzbearbeitung und die Ausstellung über Wasser- und Abwasserreinigung. Als nächste Veranstaltung dieser Art nannte Direktor Hauswirth u. a. die vom Schweizerischen Baumaschinenverband organisierte 3. Internationale Baumaschinen-Messe, die vom 7. bis 15. Februar 1959 zur Durchführung gelangt und als grösste der bisherigen Fachveranstaltungen in Basel nahezu das ganze Messegelände beanspruchen wird.

30. 6. 2. 58.

De quelques nouveaux aspects de la 42^e Foire suisse d'échantillons en 1958

Cette manifestation qui aura lieu du 12 au 22 avril 1958 réunira une participation remarquable dans tous les secteurs et se distinguera par de nombreux aspects nouveaux. Le directeur de la Foire a notamment relevé, dans son allocution du 3 février 1958 à Bâle, les innovations et particularités suivantes: la mise en service de la nouvelle halle 7 (avec le bâtiment la reliant à la halle 6) qui porte la surface d'exposition à 128 000 m²; l'imposante participation de la branche des machines-outils et de l'outillage pour le travail des métaux sur une surface de 10 000 m²; la présence des machines pour entrepreneurs dans la Foire de la construction; la section des jardins d'agrément qui procure aux

visiteurs une heureuse diversion; la démonstration thématique réalisée dans la Foire du bois par l'Union suisse en faveur du bois «Lignum» sous l'appellation «une famille suisse fait construire sa maison»; la forme nouvelle donnée à la participation collective de la communauté de travail instituée pour les arts appliqués par l'Union suisse des arts et métiers et, centre d'attraction spéciale, l'exposition organisée en commun par la Confédération et l'industrie électrique dans un but de vulgarisation sur le thème de l'énergie nucléaire. Cette section qui comprendra également une série de démonstrations montrera les possibilités qu'offre l'énergie nucléaire, son intégration dans l'ensemble de l'économie énergétique, comme aussi les dangers qu'elle présente et les moyens de les combattre.

Dans ses déclarations subséquentes sur l'évolution future de la politique suivie en matière de foires, M. Hauswirth affirma la volonté de la direction de renforcer encore, tout en sauvegardant le caractère national de la Foire suisse d'échantillons, l'importance qu'elle revêt pour l'exportation. Indépendamment de cela, des foires internationales spécialisées seront en outre organisées au cours des années. La Foire internationale pour le travail du bois et l'Exposition internationale pour l'épuration des eaux et des eaux usées ont constitué un heureux début dans cette voie. Le directeur de la Foire a nommé comme autre manifestation de ce genre la 3^e Foire internationale de machines pour entrepreneurs qui sera organisée du 7 au 15 février 1959 par la Société des fabricants et négociants de machines pour entrepreneurs; occupant la presque totalité des bâtiments de la Foire, elle sera la plus grande des manifestations professionnelles qui aient eu lieu jusqu'à ce jour à Bâle.

30. 6. 2. 58.

Ausland-Postüberweisungsdienst - Service intern. des virements postaux

Umrechnungskurs vom 5. Februar 1958. - Cours de conversion dès le 5 février 1958

Belgien und Luxemburg: Fr. 8.83; Dänemark: Fr. 63.65; Deutschland: Fr. 104.65; Frankreich und Marokko: Fr. 1.04¼; Italien: Fr. -70¼; Niederlande: Fr. 116.10; Oesterreich: Fr. 16.89; Schweden: Fr. 84.95.

Grossbritannien und Irland (Eire): 1 L. Sterl. = Fr. 12.30. Zahlungen durch Vermittlung der (par l'intermédiaire de la) Swiss Bank Corporation, London: Postcheckrechnung Nr. V 600, Basel.

29. 5. 2. 58.

Löhne verunfallter Arbeiter im 1. Halbjahr 1957

Nach den in der monatlich erscheinenden «Volkswirtschaft» vom Januar 1958 veröffentlichten Angaben nahm der Fremdenverkehr im Sommer 1957 einen günstigen Verlauf. Die Zahl der Uebernachtungen landesfremder Besucher stieg gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 7 660 000, jene der Schweizer Gäste um 3% auf über 5 Millionen. In vielen detaillierten Tabellen sind die Ergebnisse für die einzelnen Kurorte übersichtlich dargestellt.

In der gleichen Zeitschrift sind ferner die provisorischen Ergebnisse der Löhne verunfallter Arbeiter im 1. Halbjahr 1957 und der Motorfahrzeugbestand auf Ende September 1957 dargestellt. Weiter sind u. a. Zusammenstellungen über den Wohnungsbau in den Städten, die Entwicklung des Arbeitsmarktes, die Schlachtungen und den Schweinebestand für das Jahr 1957 zu finden.

Die Einzelnummer der Zeitschrift kostet Fr. 1.30; vorteilhafter ist ein Jahresabonnement zu Fr. 10.50. Bestellungen sind zu richten an das Schweizerische Handelsamtsblatt, Bern, Postcheckrechnung 111 520.

Salaires des ouvriers victimes d'accidents

Selon les données publiées dans le numéro de janvier 1958 de la revue mensuelle la «Vie économique», le mouvement touristique a favorablement évolué durant l'été 1957. Par rapport à l'année précédente, le nombre des nuitées d'hôtes étrangers s'est accru de 9 %, pour s'établir à 7 600 000, tandis que celui des hôtes du pays augmentait de 3 % et dépassait 5 millions. Les résultats de la statistique concernent les différentes stations touristiques sont exposés dans de nombreux tableaux très détaillés.

Le même numéro de la «Vie économique» comprend les résultats provisoires de la statistique des salaires des ouvriers victimes d'accidents pendant le 1^{er} semestre de 1957, ainsi que des données concernant l'effectif des véhicules à moteur à fin septembre 1957. Entre autres aperçus, on y trouve également des exposés relatifs à la construction de logement dans les villes, à l'évolution du marché du travail, aux abattements et au cheptel porcin en 1957.

Le prix de vente de la «Vie économique» au numéro est de 1 fr. 30; l'abonnement annuel, particulièrement avantageux, coûte 10 fr. 50. Prière d'adresser les commandes à la Feuille officielle suisse du commerce, à Berne, compte de chèques III 520.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern.

Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

Kampoda



Fr. 535.-



Fr. 410.-

TROSSELLI & SÖHNE AG.

60, rue du Stand, Genève
Tél. (022) 24 43 48

10 Minuten praktische Chemie für alle, die in frischer, sauerstoffreicher Luft leben wollen ...

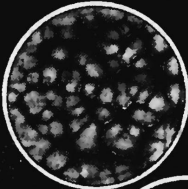
Das Mikroskop bringt es an den Tag

VERSUCH I

Eine Kultur schwer zu vernichten: der Pilzsporen unter der Einwirkung des GYSLING-Luftveredlers.

a) Zu Beginn des Versuches:

102 Pilzsporen in der Petrischale



b) Nach 6 Stunden mit GYSLING: 1 Pilzspore in der Petrischale

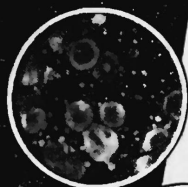


VERSUCH II

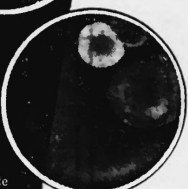
Die keimtötende Wirkung des GYSLING-Ozons (aktiver Sauerstoff) in der Zimmerluft.

a) Zimmerluft ohne GYSLING-Ozon:

Bakterien- und Pilzanhäufung



b) gleiche Zimmerluft mit GYSLING-Luftveredler: Bakterien- und pilzarm



Die desinfizierende Wirkung des GYSLING ist frappant.

Wissenschaftliche Prüfungsergebnisse über GYSLING SWISS AIRCLEANER

Der tausendfach erprobte GYSLING-Luftveredler produziert aktiven Sauerstoff O_3 in Ihrem Heim ... an Ihrem Arbeitsplatz. Er desinfiziert, vertilgt schädliche Keime, desodoriert ... und stickige, schwüle Luft wird Sie nicht mehr bedrücken. Im GYSLING-Klima fühlen Sie sich frischer und atmen freier.

Der GYSLING SWISS AIRCLEANER ist heute unbedingte Notwendigkeit! Arbeitsfreude und Spannkraft hängen sehr von einer guten, O_3 -reichen Luft ab. GYSLING schafft eine ozonreiche, keimfreie Luft, in der Sie bei gesteigerter Leistungsfähigkeit gesund und widerstandsfähig bleiben.

Aber nicht nur das: GYSLING kämpft gegen die Luftverpestung, beseitigt schlechte, penetrante Gerüche, konserviert und hält Nahrungsmittel länger frisch. Dr. Hobick, Dozent an der Vet.-ärztl. Hochschule Hannover, machte 25 praktische Versuche über die Einwirkung des GYSLING-Luftveredlers auf die verschiedenen Gerucharten.

Versuch 1 gibt er wie folgt wieder: Raum 4 x 5 m, Höhe 3,50 m. Durch Öffnung einer stark bombierten Dose mit zersetzten Würstchen entstand im Raum ein penetranter Geruch von H_2S . 11:20 Uhr: Einschaltung des GYSLING-Luftveredlers. 12:30 Uhr: Geruch verschwunden.

In seinem 16. Versuch bewies der gleiche Wissenschaftler die konservierende Wirkung des GYSLING-Luftveredlers. Nahrungsmittel bleiben länger frisch und genießbar, da im GYSLING-Klima Bakterien und Schimmelpilze in ihrem Wachstum gehemmt werden.

Luftreinigung, Keimtötung, Desodorierung, Konservierung!

Und was besonders erfreulich ist:

- Betriebs- und Unterhaltskosten praktisch = 0.
- GYSLING kostet nicht Tausende von Franken. Der Anschaffungspreis ist äusserst gering.
- Schweizer Erfindung / Schweizer Fabrikat / SEV-geprüft / Radiostörerschutzzeichen / 24-Stufen-Schaltung.

GYSLING schafft eine FRISCHLUFT-INSEL!

Von besonders wetterfühligen Menschen wird der GYSLING als Kompensator bei vorübergehendem Mangel an aktivem Sauerstoff in der Aussenluft sehr geschätzt. Kopfschmerzen und andere evtl. Störungen fallen weg, und das Atmen wird erleichtert. Bei Beschwerden, die im Höhenklima gelindert werden können, z. B. Keuchhusten, Bronchialkatarrh, etc., kann mit dem GYSLING-Luftreiniger ebenfalls eine Erleichterung herbeigeführt werden.

Für Räume bis 150 m³

Modell 101 für 220 V
Modell 102 für 110, 150, 220 V

Fr. 98.-

Fr. 103.-

Für Räume bis 400 m³

Modell 201 für 220 V
Modell 202 für 110, 150, 220 V

Fr. 168.-

Fr. 173.-

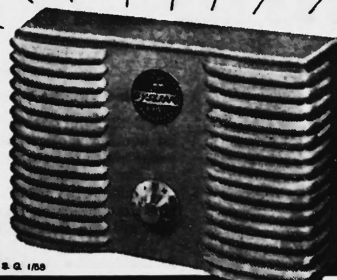


Keine Anzahlung

Kein Kaufzwang

Kein Risiko

Fr. 98.-
oder
11 x 10.-



Copyright A. S. G. 1958

10 Tage Gratisprobe!

1 Jahr schriftliche
VOLLGARANTIE
Export: Intertrade AG, Zürich 22

André Gysling A.G., Zürich 22, Tel. (051) 27 00 72

Senden Sie mir kostenlos zur Probe, mit einem Rückgaberecht innerhalb 10 Tagen, Ihren einzigen GYSLING-Luftveredler.

Modell Nr. Voll zu Fr.
Nach 10 Tagen zahle ich den Totalbetrag* oder die erste Monatsrate* auf Konto VIII 66 ein oder sende den Apparat eingeschrieben und in bestmöglichem Zustand wieder retour.

* Gewünschte unterstreichen.

SH/71

BON für Gratisprobe

Name:

Vorname:

Beruf:

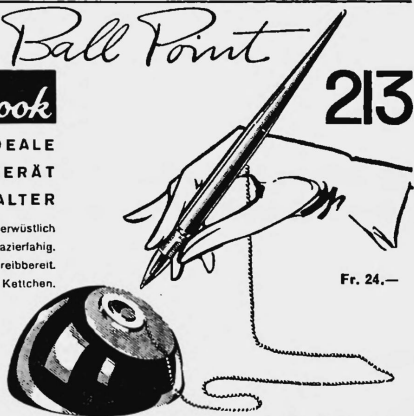
Wohnort:

Strasse:

Unterschrift:

Ball Point
Esterbrook
DAS IDEALE
KUGELSCHREIB-GERÄT
FÜR DEN SCHALTER

Stabil, unverwundlich
und strapazierfähig.
Immer schreibbereit.
Mit Kettchen.



Fr. 24.—

Erhältlich in Papeterien oder Nachweis durch Waser & Co., Zürich 2/38, Seestraße 261

STEUER REVUE

13. Jahrgang

Steuerlich im Bilde sein...

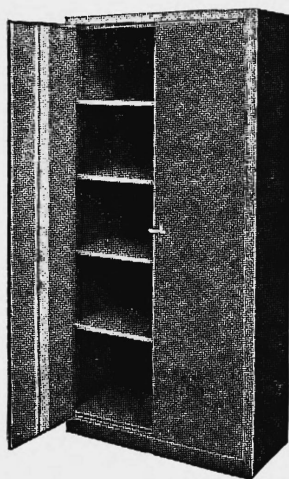
können Sie durch unsere unabhängige, einzig-
artige Steuerfachzeitschrift mit ausschließlich
steuerlichem, praktisch ausgerichtetem Inhalt.
Umfassende monatliche Orientierung über prak-
tische Steuerprobleme, Gesetzgebung, Recht-
sprechung, gesamtes Steuerwesen von Bund
und Kantonen. — Für Abonnenten unentgelt-
licher Beratungsdienst.
Probenummern gratis. Jahresabonnement
Fr. 30.— (12 Ausgaben, 500—600 Seiten).

COSMOS-VERLAG

Bern, Postcheck III 1384

Ein
sensationelles
Angebot

→ ELFRIMA-Stahlbüroschränke



- Fr. 310.—
- mit 4 verstellbaren Tablaren
- ganz Stahlblechausführung
- Einbrennlackierung
- kurzfristig lieferbar

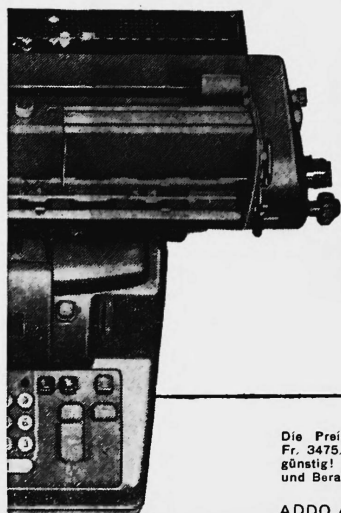
Nr. 110

Höhe	Breite	Tiefe
195 cm	95 cm	43 cm

Wir führen eine große Auswahl von soliden und äußerst günstigen Büro- und Klederschrank aus Stahl.
Preise schon ab Fr. 175.—. Verlangen Sie bitte Offerten oder Prospekte.

ELFRIMA AG Lagerstr. 33 Zürich 1 Tel. (051) 25 44 30

SOLL HABEN SALDO



Nur eine einzige Funktionstaste

Die Bedienung des rechnenden Buchungsautomaten ADDO-X ist denkbar einfach. Mit einer einzigen Taste werden wahlweise bis zu 15 automatische Funktionen ausgelöst; zusammen mit der bewährten Zehnertastatur ist ein rasches, sicheres und müheloses Blindbuchen möglich. Fehlerquellen werden auf ein Minimum reduziert. Die Konzentration beschränkt sich auf das Belegmaterial.

Automatische Funktionen:

Zellenwahl auf dem Kontoblatt
Datumdruck
Tabulation
Saldonlederschrift
Zwischentotal
Endtotal
Repetition
Minus-Repetition
Wagenrücklauf

Subtraktion
Nichtrechnen NA
Nichtrechnen NP
Schwarzdruck bei Debitsaldo
Rotdruck bei Kreditsaldo
Aufnahme in das Speicherwerk
Zeilenschaltung
Wagenrücklauf begrenzt
Sperrung bei geöffnetem Wagen

Die Preise der ADDO-Buchungsautomaten, von Fr. 3475.— bis Fr. 4975.— sind ausserordentlich günstig! Verlangen Sie unverbindliche Vorführung und Beratung!

ADDO AG ZÜRICH 35 TEL. 051 / 28 96 06

AddoX

Schweizerische Wintersportplätze

Hotel Bahnhof Scuol-Schuls



Bevorzugte, erhöhte, freie Lage
abseits der Autostraße. Äußerst
ruhig und sonnig, direkt bei der
Sollbahnstation sowie den Eisfeld-
ern und der Skischule.

Alle Zimmer mit fl. W. Selbst-
geführte, gepflegte Küche. Auf
Wunsch Diät. Herrlich für Ferien
u. Kuraufenthalt. Pension Fr. 14.—
bis 19.—.

Familie Willy, Tel. (084) 9 14 81

Saas-Fee

1800 m ü. M.

Vielseitiger und schneesicherer
Wintersportplatz im Herzen der
Walliser Viertausender. Luftseil-
bahn, 4 Skilifte, Schweizer Ski-
schule, Eisbahn, Curling, direkte
Autostraße, Garagen. 15 gepflegte
Hotels und Pensionen in allen
Preiskategorien, über 100 mö-
blierte Ferienhalets.

Auskunft und Prospekte durch alle Reise-
büros oder offizielles Verkehrsbüro Saas-
Fee, Telefon (028) 7 81 58.



Schönste Skibefahrt der er-
sten Jurekette! Pensions-
preise ab Fr. 12.— bis 14.—.

Familie Huber-Albisser
Telefon (065) 9 75 08

Neues Berghotel

Piz Platta Alp Fix ob Sur I. O.

2000 m. Schönstes Skigelände
für alle. Skilunterricht und
Skitouren unter bewährter
Leitung. Im April noch gute
Schneeverhältnisse. Ideal für
Frühjahr- und Sommerferien.

Familie Andrist Tel. (081) 2 91 22

Wunderschöne, sonnige Winter-
sportferien auf dem Hochplateau
der Bettmeralp. Sonnenscheindauer
im Februar bis 10 Stunden. Ski-
gelände für Jedermann, Skilifte
und Luftseilbahn. Ruhe und Er-
holung im komfortabel eingerich-
tet.

Hotel Bettmeralp-Waldhaus

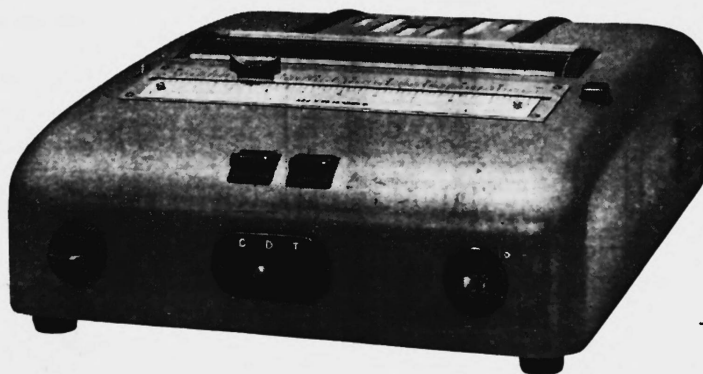
Familie Borchold-Stucky, Bettmeralp VS
Telefon (028) 7 31 88

Warum Ultravox?

Diktiergeräte gibt es schon lange. Die technische Entwicklungsgeschichte weist vom Grammophon-Gravurprinzip des Erfinders Edison in der neueren Zeit zur elektromagnetischen Tonübertragung, von hier wieder über Stahldraht und Tonband zur Papierfolie. Ultravox brachte mit diesem sensationellen Tonträger, der sich tausend und aber tausend Mal immer wieder verwenden lässt, eine grundlegende Umwälzung.

Ultravox erfordert praktisch keine Tonträgerkosten mehr. Die Bedienung des Gerätes ist gegenüber den früheren Diktiergeräten ein Kinderspiel. Nach Abhören und Niederschrift des Textes genügt ein kurzer Druck auf die Löschtaste und die

Folie ist wieder frei für neue Verwendung. Mit einem Griff kann man auf den Anfang jedes diktierten Briefes zurückkommen. Ultravox räumt auf mit komplizierter Handhabung, Tonträgerkosten, Rücklauf, Zurrückspulen, Textunterbruch usw. und eröffnet dank seiner fortschrittlichen Bauart und seiner alleinigen Vorzüge die neue Ära des Diktierens. Grossfirmen im Ausland besitzen bis zu 500 Ultravox-Geräte. Eine internationale Organisation in der Schweiz bestellte kürzlich nach gründlicher Ausprobe aller Marken 50 Ultravox. In kurzer Zeit wurden in der Schweiz Tausende von Ultravox-Geräten verkauft. Ultravox bringt Entlastung und enorme Zeiteinsparung für den Chef und die Sekretärin. Darum Ultravox!



Vorzüge des Ultravox:

1. Tonfolie im Normalsformat
2. Praktisch keine Tonträgerkosten
3. Einfachste und präzise Korrektur durch Übersprechen
4. Diktat im Doppel (Luftpostfolie)
5. Genaue Abgrenzung der diktierten Briefe
6. Blitzschnelle Tonträger-Löschung
7. Einfachste Handhabung
8. Direkte und Simultan-Rücktaste
9. Tonträger mit verschieden-farbigem Köpfen zur organisatorischen Erleichterung
10. Verstärkte Registrierung von Telefongesprächen
11. Totale Steuerung des Gerätes durch das Mikrophon
12. Wiedergabe wahlweise durch Mikrophon oder Lautsprecher
13. Formschöne Metallverpackung in 4 verschiedenen Farben
14. Schweizerische Präzisionsmechanik
15. Internationaler Diktierservice
16. Fabrikanten: Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon Bührle & Co.

Verlangen Sie unsere Dokumentation oder eine unverbindliche Vorführung.

Direma

Generalsvertreter für die Schweiz:
Diktier- & Rechenmaschinen AG, Zürich
Lagerstrasse 47, Telefon 23 32 27

Ultravox

Die neue Ära
des Diktierens

ULTRA

ELECTRIC

Ein Präzisionsfabrikat der
Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, Bührle & Co. Zürich
Addiert, subtrahiert, multipliziert und dividiert
Vereinfachtes Tastenfeld mit griffsicheren Blocktasten zum Blindrechnen.
Elektrische Korrekturtaste
Geräuschloser Universalmotor
Formschönes Gehäuse in blendfreiem Lack
Modelle für englische Währung. Breitwagen-Modelle
Tausende im Gebrauch

Verlangen Sie Prospekte oder unverbindliche Vorführung

980.-

DIREMA

Diktier- und Rechenmaschinen AG.
Zürich 4, Lagerstrasse 47
Telephon (051) 23 32 27
Schweiz, Generalvertretung



Schweizerische Wintersportplätze

Wengen Parkhotel

Das beliebte und gepflegte,
bestempfohlene Ferienhotel
mit dem Motto: «Alles für
den Gast»

Das Beste aus Küche und
Keller

Tel. (036) 3 45 21

E. Bühlmann

Sedrun Hotel Oberalp

Maximale Ferien für den anspruchsvollen Sportler und für solche, die Ruhe und Erholung suchen. Dankbares Gelände für Anfänger und Tourenskifahrer

Bergbahn bis 2000 m

Neu: Sesselbahn

Schneesicher bis Ende März

Pensionspreis ab Fr. 16.-

H. Decurtins-Agosti Tel. (086) 771 55

Hotel Simmental Boltigen

Bekannter Landgasthof an der Hauptstrasse Splug-Zwölz. Sie werden begeistert sein von seinen heimeligen Lokaltäten sowie der freundlichen Bedienung. Ideal für Familien- und Gesellschaften, aber auch der Kogelfreund soll mit unsern vollautomatischen Kegelbahnen zufrieden sein. Auch für gute Mittagessen und Zvierli ist hier bestens gesorgt.

Mit höchster Empfehlung Familie Moser

Gute Winterferien im

Hotel Morteratsch

Morteratsch bei Pontresina

Telephon (082) 6 63 13

Wochenpeuschal Halbpension

Fr. 120.-

Gleicher Besitzer wie

Ferienhaus Tarasp

Unterengadin

Andermatt

Hotel St. Gotthard

gutbürgerliches Hotel

7 Tage peuschal Fr. 150.- bis

170.-

100 Jahre gleiche Familiei

Ideale Schneeverhältnisse

auch im März

C. Regli-Kienberger

Telephon (044) 6 72 04

Mit dem
Schnellzug
direkt
an die
Sesselbahn



Kandersteg-Oeschinen, 1700 m ü. M.
(Sonnenplateau)

Lenk Berner Oberland

Pension und «Tea-Room Alpina»

Fließend Kalt- und Warmwasser

Gutgepflegte Küche

Eigene Patisserie

1 Minute vom Sessellift

Tel. (030) 9 20 57

Famille Ludi



bestehend aus Schreibunterlage, Löscher, Kartenständer und Federschale für den Herren- und Damenschreibtisch, in feinem Leder, in verschiedenen geschmackvollen Ausführungen von Fr. 61.30 an.



Papeterie, Zürich,
Bahnhofstr. 65, Tel. 23 97 57

Für Artikel aus
Plexiglas
und anderen
Kunststoffen
die Spezialfirma



ZÜRICH 56
Wehntalerstr. 289
Tel. 051 / 46 49 91
und 48 76 03

Schweizerische Wintersportplätze

Stalden-Saas

Hotel Burgener & Stalden

Zimmer mit fließendem
warmem und kaltem Wasser.
Ausgangspunkt nach Saas-
Fee und Zermatt. Garage und
Boxen. Tel. (026) 7 61 61

Familie J. M. Venetz-Mattig

Luftsesselbahn

Mörel-Riederalp

Man hat einen wunderbaren
Ausblick auf das herrliche
Gebirgs-panorama.
Abwechslungsreiches
Skigebiet für jung und alt.

Anschluß an 2 Skilifte

Müstair

Hotel Münsterhof

Winterferien im Münstertal (Grau-
bünden), schönste Erholung, die
man sich nur denken kann. Sehr
komfortabel, alles neu eingerichtet
mit Bädern. Pension pauschal ab
Fr. 14.—.

Ferienwohnung, Zimmer ab Fr. 2.50.

Ch. Fasser-Andri Tel. (082) 6 91 33

San Bernardino

Hotel Ravizza und National

Komfortables Familienhotel,
70 Betten, vorzügliche Küche
Pension ab Fr. 12.50. Orches-
ter, einzigartiges Skigebiet.

H. Wellig Telefon (092) 6 26 07

PATENTANWÄLTE

E. Blum & Co. Zürich

Gegründet 1878

Telephon 25 16 33

Bahnhofstraße 31

Anmeldung von Erfindungen

Fabrik- und Handelsmarken

Gutachten, Prozeßberatung



TRAMARSA

S.A. DE TRANSPORTS INTERNATIONAUX

Agents de fret de

HOEGH LINES

Côte occidentale d'Afrique

MAUREL & PROM

Senegal - Canovies

NAVIERA AZNAR

Amérique Centrale et du Sud

POSEIDON-LINES

Canada - USA - Grands-Lacs

BENELUX-LINE

Maroc

GENEVE - LA CHAUX-DE-FONDS - BALE



Der neueste Schlager von

Wagner

**Kanzleibriefumschläge
mit
Selbstklebegummierung**

Verlangen Sie bitte von uns bemusterte
Offerte und Bezugsquellennachweis

Wagner & Cie., Papierwarenfabrik, Badenerstr. 820, Zürich 9/48

Versicherungen bei

LLOYD'S

Unfall (auch Flugrisiko)

«All Risks» für Schmuck, Pelze, Gemälde, Musik-
instrumente, persönliche Effekten usw.

Flugzeug-Haftpflicht, -Kasko, -Pilot- und
Passagierunfall sowie Zusatzdeckung bis

1 Million Franken

sür irgendwo bestehenden Auto-Haftpflicht-Police

durch J. R. AEBLI & CIE., Zürich 1

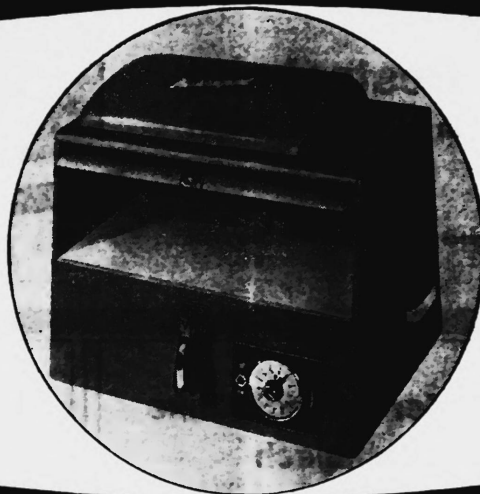
autorisierte Broker

Limmatgasse 2 / Torgasse 2

Telephon (051) 24 26 46

In einer Minute mit *Photorapid* eine weisse Kopie . .

Photorapid-Geräte entlasten Sie und ihre Mitarbeiter von vielen Schreibarbeiten. Die Photokopien, die Sie in einer Minute von jedem gedruckten, geschriebenen oder gezeichneten Dokument in klarer und einwandfreier Reproduktion erhalten, sind darüber hinaus beweiskräftig, wie es kein abgeschriebenes Schriftstück sein kann.



Lesen auch Sie sich die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten erklären. Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung oder Probeaufstellung eines Photorapid-Apparates für einige Tage.

Photorapid-Pronto elektr. Fr. 745.—

Handmodell Fr. **670.—**

Tel. (051) 25 36 88

BÜRO-GERÄTE AG ZÜRICH

Badenerstr. 294

Konto
nach Mass
blätter

Neudruck-Neudruck
Ergänzung vorhandener Kontoblätter

FORMULAR-DRUCKEREI
E. Keller AG. Uster



Eingetauscht bei Lieferung neuer Modelle. Generalrevidiert, volle Garantie. Günstig durch die Schweizer Vertretung

FAIGL
Schulden 27 - Tel. (051) 25 36 88



OLIVETTI

Rechenmaschine
günstig
Bahnhofstr. 2368
Zürich



PATENTE
KIRCHHOFER,
RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNSTR. 66

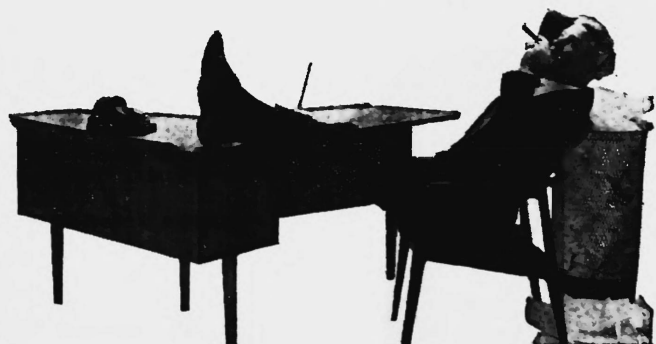
Inserate
Im Schweizerischen
Handelsamtsblatt
haben stets Erfolg!

CURATOR AG., Zürich und Zug

Mitglied von INTERCURA Groupement International Fiduciaire, mit Korrespondenten in Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich u. Skandinavien

Expertisen, Revisionen, Verwaltungen, Kostenberechnungen, betriebswirtschaftliche Beratung, Durchführung von Gründungen und Liquidationen, Steuer-, Clearing- und Preiskontrollangelegenheiten

Ferien im Büro?



Das nicht gerade, aber doch viel mehr Zeit zum Nachdenken und zum Planen dank dem

Verifax - Kopierverfahren

Sehen ein großer Teil der Korrespondenz läßt sich in einem Bruchteil der vorher aufgewandten Zeit erledigen, indem man die Antwort direkt auf die eingehenden Briefe schreibt und dem Absender eine Verifax-Kopie zustellt.

Ganz besonders eignet sich das Verifax-Verfahren für interne Mitteilungen. Einige Hinweise am Rande des Originals, zum Beispiel «Techn. Büro: Entwurf ausarbeiten», «Buchhaltung: Zahlungswesen des Kunden?» usw. genügen; — Je eine Verifax-Kopie davon an die betreffenden Abteilungen, und verschiedene Mitarbeiter können den Auftrag ohne jegliche Wartezeit gleichzeitig behandeln. Kein Wiederholen der Anfragen, keine Interpretationsfehler mehr. Jede Kopie ist deutlich lesbar und vom Briefkopf bis zur Unterschrift absolut originalgetreu.

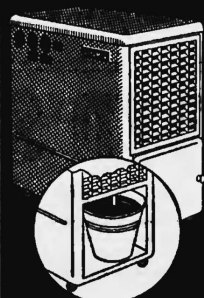
Welche Vorteile der Verifax-Kopiermethode:
Große Zeitersparnis für Chef, Sekretärin und Diktys. — Anfrage und Antwort immer beisammen. — Zeitgewinn beim Klassieren und Aufsuchen. — Eliminierung von Diktat- und Abschreibefehlern. — Kein Kollationieren mehr. — Materialersparnis.

Bis zu 5 Kopien in einer Minute zum Preise von kaum 20 Rp. pro Stück!

Kodak

KODAK S. A. LAUSANNE TEL. (021) 23 93 93

Schäden durch Feuchtigkeit?



Sichere Abhilfe schaffen die automatischen

Elektro-Entfeuchter
DEHUMYD

Ohne Chemikalien, wartungslos, mit geringem Stromverbrauch. Typen für jede Raumgröße und Temperatur. — Vorteilhaft für Bau-Austrückung. Günstige Mietbedingungen.

Fabrikation und Vertrieb

Pretema AG

ZÜRICH 2 DREIKÖNIGSTR. 49

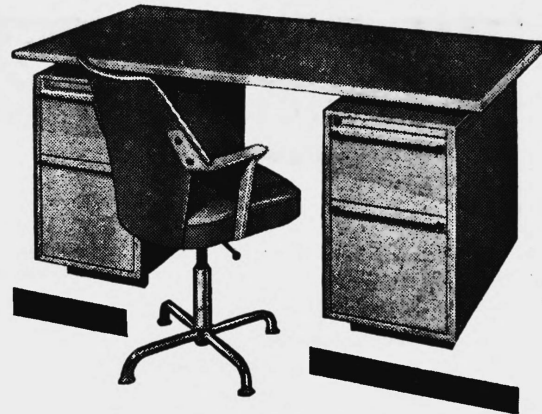
Tel. (051) 27 51 26 / 23 90 75

Büfag - Schreibtisch Typ *Manager*

außen exotische Helleiche, innen Holz oder Stahl. Sockeltypen nach Wahl. Einsockelpulte, Winkelform mit Schreibmaschinentisch, passende Zusatzmöbel usw.

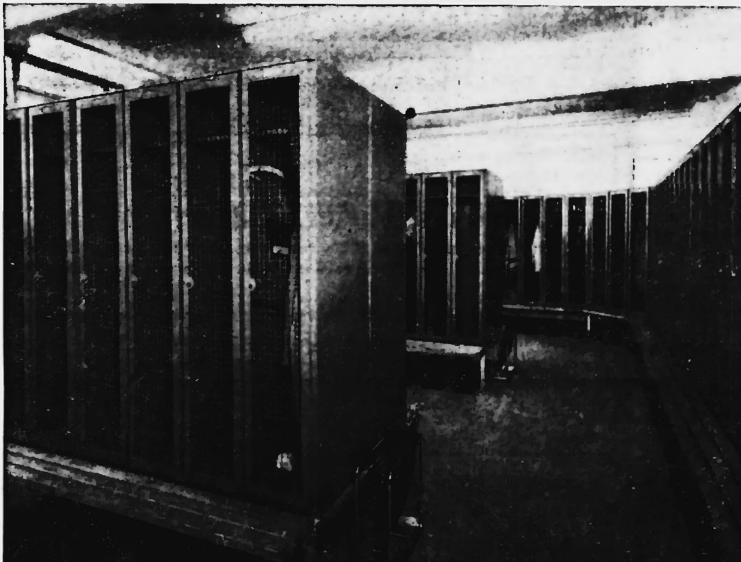
Verlangen Sie bitte Spezialprospekt mit Preisen

**Bestehend
in Linie und Preis!**



Büfag - Büromöbel Neuengasse 21 BERN Tel. (031) 264 71

Garderobenschränke aus Stahlblech



Scheer

Offene oder geschlossene Schränke für Büro
und Werkstatt

Verlangen Sie Prospekt 6

Ernst Scheer AG, Herisau

gegründet 1855

Telephon (071) 519 92

BREVETS D'INVENTION MARQUES DE FABRIQUE

Dérian, Kirker & Cie, Genève

Ingénieurs-conseils
14, rue du Mont-Blanc

Le plus ancien bureau spécialisé de Suisse

POLYAETHYLEN und PVC

das neue, ideale Verpackungsmaterial. Wir drucken
und fassonieren Beutel in jeder Art und Grösse aus
thermoplastischen Folien in einem Arbeitsgang. Daher
vorteilhafte Preise. Wenden Sie sich an uns. Wir be-
raten Sie gerne und unverbindlich.

GEISSMANN-PAPIER AG.

Extension Plastic, Dottikon (AG)
Telephon (057) 7 35 60

Ihr Lieferant für neue

**Fass - Schlüssel
Fass - Hähnen
Fass - Pumpen
Fass - Karren**

**MANNESMANN-
Eisen- und Blechfässer
Lagerbehälter** 620 bis 1500 Liter

JACCAZ

Fasshandel, Zürich 9/48
Fluretraasse 85, Tel. 52 76 26

FLUG-UNFALL-

VERSICHERUNGEN zu günstigen
Bedingungen und Prämien bei den
in der Schweiz konzessionierten

LLOYD'S

Sofort greifbare Policen durch J. R. AEBLI & CIE., Torgasse 2, Zürich 1, Tel. (051) 2426 46

Versicherern

EVERSHARP
die Kugelschreiber mit Weltruf!



In neuer Eleganz Fr. 7.50 bis 25.- beim Fachhändler

- Stets sichtbarer Tintenvorrat
- Abgeflederte Präzisions-Spitze
- Unübertroffene Schreibqualitäten dank längster Fabrikationserfahrung
- Mit Reklameaufdruck zu Spezialpreisen

Das ganze Land in einem Band

ADRESSBUCH DER SCHWEIZ

für Industrie, Gewerbe, Handel und Export

Darin finden Sie:

Handelsregister-Teil: 147 000 im Handelsregister eingetragene Firmen mit Angabe aller Unterschriftberechtigten, ferner der Kollektivgesellschaften, Kommanditäre, des Aktienkapitals usw.

Adressen-Teil: über 300 000 Industrie- und Handelsfirmen, Handwerker, Gewerbetreibende, Ärzte, Advokaturbüros usw. nach Kantonen, Orten, Branchen und Berufen geordnet.

Branchen-Register: 1000 Rubriken, welche Auskunft geben, wo die verschiedenen Zweige der Industrie, des Handels und Gewerbes im Adressenteil zu finden sind.

Waren-, Spezialitäten- und Markenartikel-Verzeichnis mit 11 000 Stichwörtern und 20 000 Lieferantenadressen.

Répertoire français-allemand mit 11 000 französisch-deutschen Übersetzungen und Hinweisen.

Orts-Register mit 11 000 Ortsnamen, **Behörden** der Eidgenossenschaft, der Kantone, Bezirke und Gemeinden. **Diplomatische und konsularische Vertretungen.**

Wirtschaftliche Organisationen. 29 Stadtpläne mit Straßenverzeichnissen.

Dieses getreue Spiegelbild der schweizerischen Wirtschaft wird herausgegeben vom



Verlag Mosse-Annoncen AG, Zürich

SICHERN SIE SICH RECHTZEITIG IHR EXEMPLAR →

Das «grüne» Adressbuch gibt zuverlässig und erschöpfend Auskunft über Industrie, Handel und Gewerbe der ganzen Schweiz. Bei der persönlichen und schriftlichen Werbung leistet es hervorragende Dienste.



BESTELLUNG

an die Mosse-Annoncen AG, Zürich, Limmatquai 94

Liefern Sie nach Erscheinen (im Juli) ein Exemplar

Adressbuch der Schweiz, Ausgabe 1958

mit 29 Stadtplänen und Straßenverzeichnissen zum Subskriptionspreis von Fr. 33.—.

Unterschrift und Adresse: _____



HERMES



**Zahlreiche Modelle
und Schriftarten
nach Zweck
und Wahl**

Hermes-Schreibmaschinen sind Erzeugnisse unserer weltbekannten Präzisionsindustrie. Sie verkörpern Qualitätsbewusstsein und fachliches Können der Jura-Feinmechaniker.

Portable-Modelle ab Fr. 245.—

Büromodelle ab Fr. 750.—

Fabrikanten: Paillard S.A. Yverdon und Ste. Croix. Älteste Fabrik Europas für Feinmechanik (gegründet 1814).

Prospekte oder Probestellung durch:

HERMAG

Hermes-Schreibmaschinen AG.

Waisenhausstr. 2, Zürich 1

Tel. (051) 25 66 98

Generalvertretung für die deutschsprachige Schweiz.

Vertreter in allen Kantonen.

SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN

Basel, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Neuenburg
St. Gallen, Schaffhausen, Zürich
Aigle, Blieshofszell, Chassio, Delsberg, Greneben, Herisau, Le Locle
Morges, Nyon, Pratteln, Rorschach, Zofingen
London, New York



Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit eingeladen
zu der Freitag, den 28. Februar 1958, 15 Uhr, im Baugebäude,
Aeschenvorstadt 1, in Basel, stattfindenden

86. ordentlichen Generalversammlung

TAGESORDNUNG:

1. Bericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1957.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung betreffend:
 - a) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung;
 - b) Entlastung der Organe der Verwaltung und Geschäftsführung;
 - c) Verwendung des Ergebnisses der Jahresrechnung;
 Festsetzung der Dividende und des Zeitpunktes ihrer Auszahlung.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich an dieser vertreten lassen wollen, werden gebeten, ihre Aktien (oder einen genügenden Ausweis über deren Hinterlegung bei einer andern Bank) spätestens bis Dienstag, den 25. Februar 1958, bei einer unserer Niederlassungen bis nach Schluss der Generalversammlung zu hinterlegen, wogegen ihnen eine Empfangsbescheinigung und die Zutrittskarte ausgedient werden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1957 mit dem Bericht der Kontrollstelle, der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinns werden in unseren Geschäftsräumen vom 18. Februar 1958 an zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Basel, den 5. Februar 1958.

Der Präsident des Verwaltungsrates:
Rud. Spelch.

Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg

Sondervergünstigung für die Stammaktionäre
(Inhaber der Aktien Nrn. 1-2600)

Gegen Abgabe des Coupons Nr. 1 der Aktien Nrn. 1-2600 werden an unserer Tal- und Mittelstation pro Coupon je 1 Freibillett Zweisimmen-Rinderberg retour oder 2 Freibillette für je 1 Retourfahrt auf einer Sektion ausgegeben. Diese Billette sind gültig bis Ende Sommersaison 1958 und dürfen nicht verkauft werden. Missbrauch wird bestraft.

Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG.

Schweizerische Bodenkredit-Anstalt

Einladung zur 62. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 22. Februar 1958, vormittags 10.30 Uhr,
ins Savoy Hotel Baur en Ville, 1. Stock, in Zürich

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1957; Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
2. Erteilung der Entlastung an die Gesellschaftsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl der Kontrollstelle für das Rechnungsjahr 1958.

Stimmkarten können bis und mit 20. Februar gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden bei

unserem Hauptsitz in Zürich und der Agentur in Frauenfeld, der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und ihren sämtlichen Niederlassungen, dem Bankhause Rahn & Bodmer in Zürich, der Privatbank und Verwaltungsgesellschaft in Zürich, dem Schweizerischen Bankverein in Basel und seinen sämtlichen Niederlassungen, dem Bankhause A. Sarasin & Cie. in Basel, dem Bankhause Hentsch & Cie. in Genf, dem Bankhause Mirabaud & Cie. in Genf, dem Bankhause Wegelin & Co. in St. Gallen.

An den gleichen Stellen können Jahresberichte bezogen werden.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Bericht der Kontrollstelle sind ab 10. Februar 1958 bei unserem Hauptsitz in Zürich den Aktionären zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 28. Januar 1958. Namens des Verwaltungsrates
der Präsident:
Bluss.

Bank in Reinach (Aargau)

vormalis Volksbank in Reinach

Unsere Aktionäre werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag, den 20. Februar 1958, nachmittags 4 Uhr, in den Saal des Gasthofes
«Zum Bären» in Reinach, eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1957 und Décharge-Erteilung an die Verwaltungsbehörden und die Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Periodische Neuwahl des Verwaltungsrates, der Kontrollstelle und Ersatzwahl.
4. Verschiedenes.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen auf unseren Bureaux in Reinach und Beinwil am See zur Einsicht der Aktionäre auf.

Reinach, den 28. Januar 1958.

Der Verwaltungsrat.

Gewerbekasse Baden

mit Agentur in Turgi

Aktienkapital Fr. 4 000 000

Offene Reserven Fr. 3 000 000

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 22. Februar 1958, nachmittags 4 Uhr, im Saal des Tanneggsehlhauses
in Baden

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1957 und Entlastung der Verwaltungsorgane.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, der Bericht der Kontrollstelle und das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab 10. Februar 1958 auf unseren Büros zur Einsichtnahme auf.

Eintritts- und Stimmkarten können gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis und mit dem 21. Februar 1958 an unsern Schaltern in Baden und Turgi bezogen werden.

Baden, den 3. Februar 1958.

Der Verwaltungsrat.

SOPAFIN

Société de Participations Financières et Industrielles

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 21 février 1958, à 11 heures, à la Chambre de Commerce, 8, rue Peltot,
à Genève.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport du contrôleur des comptes.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nomination de 2 administrateurs.
- 5° Nomination d'un contrôleur pour l'exercice 1958.

Conformément à l'art. 696 du Code fédéral des obligations, le bilan et le compte de profits et pertes, au 31 décembre 1957, le rapport du contrôleur, le rapport de gestion et les propositions concernant l'emploi du bénéfice net, seront à la disposition des actionnaires dès le 10 février 1958, au siège de la société, 6, rue Diday, c/o MM. Pietet & Cie.

Afin de pouvoir assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires auront, conformément à l'art. 15 des statuts, à déposer leurs titres deux jours au moins avant l'assemblée, soit jusqu'au 19 février, à 12 heures, à Genève, au siège social, 6, rue Diday.

Genève, le 3 février 1958.

Le conseil d'administration.

Verreries de St-Prex S.A., St-Prex

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi 1^{er} mars 1958, à 16 heures, au bureau de la société.

Ordre du jour statutaire.

Le rapport de gestion, le bilan, le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs seront à disposition de Messieurs les actionnaires dès le 19 février 1958 au siège de la société.

TODESANZEIGE

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, Ihnen vom plötzlichen Hinschiede unseres

Herrn Emil Baumann

Vizedirektor in unserer Abteilung Verkauf

Kenntnis zu geben.

Wir trauern um den Verlust eines charaktervollen Mannes, der mit beispielhaftem Einsatz über vier Jahrzehnte seine Arbeitskraft in den Dienst unserer Unternehmung stellte und dessen menschliche Eigenschaften ihm in weiten Kreisen Freundschaft und Verehrung sicherten.

Sein aufrechtes Wesen und sein treues Wirken werden unvergessen bleiben. In tiefer Dankbarkeit werden wir stets seiner gedenken.

Schönenwerd, den 4. Februar 1958.

Geschäftsleitung und Belegschaft der
Bally Schuhfabriken AG.

Es finden am 7. Februar 1958 statt:
9 Uhr: Trauergottesdienst in der Katholischen Kirche, in Aarau.
11 Uhr: Bestattung, Beisammung beim Krematorium Aarau.

Unser Gründungsjahr ist unsere beste Empfehlung

1748 Seit über 200 Jahren sind **Roth-Rosshaare** für Matratzen und Polster sowie für die Bürsten- und Pinselfabrikation bekannt durch ihre Qualität.
Aelteste schweizerische Pferdehaarspinnerei
Roth & Co., Wangen a.d.A.

1876 KARTON- UND PAPIERFABRIK DEISSWIL AG.
Ein alter Name — ein modernes Unternehmen

1883 75 Jahre im Dienste der Kranken
SANITÄTSGESCHÄFT
R. HEDIGER
vorm. Hediger-Kloepfer & Co., Hirschengraben 5, Bern
Telephon (031) 314 45

1891 O. SCHACHTLER
Ziegel- und Backsteinfabriken
Burgdorf Tel. (034) 221 17
Fabrik sämtlicher Backstein- u. Bedachungsmaterialien.
(Mitglied der Verkaufsstelle Bern und Biel der GBSZ)

1885 C. ROBERT GERSTER
Mitarbeiter: Aloys von Tschärner
Hotelgasse 8, Bern
**Immobilien
Ankauf und Verkauf
Verwaltungen**

1860 Wir sortieren und bearbeiten kommerziell verwertbare Industrieabfälle für die Textil-, Papier- und Pappindustrie. Ferner stellen wir Putzlappen für die Maschinenindustrie her.
Unsere Abteilung Schrottschneide- und Preßwerk bearbeitet Alt-eisen, Schrott und Buntmetalle für Gießereien und Stahlwerke.
KARL KAUFMANN AG., THÖRISHAUS (BE)

1875 LÜTHY & CO. AG.
PIETERLEN (BE)
Fabrikation von synthetischen Steinen für die Uhren-Industrie. Technische Lagersteine für Apparate.

1844 R. MÜLLER AG., Worblauen
Hammerwerke und Mechanische Werkstätte
Im Frühling 1844 ist die Hammerschmiede Worblauen in den Besitz der Familie Müller übergegangen.
Heute beliefern die Hammerwerke die bekanntesten schweizerischen Firmen der Metallindustrie mit Schmiedestücken und Gesenk-schmiedestücken aller Art.

1877 SPÜHL AG., St. Gallen
Aelteste Spezialfirma für
Möbel- u. Matratzenfedermaschinen
Gegründet 1877



1833 Über 100 Jahre Kandergrunder Zündhölzer
Zündwarenfabrik Kandergrund AG.
Kandergrund (BO)
Marken: BARRY / TOURIST / ENZIAN

1878 Pierre Baltensperger
Goldschmied
ZÜRICH 1
Bahnhofstrasse 40 — Telephon (051) 25 26 70

1870 GAUGER & CO. AG., ZÜRICH 6
Stahl- und Metallbau
Stahl-Büromöbel
Betriebseinrichtungen
ERGA
Niklausstrasse 11 — Tel. (051) 26 17 55

1850 SCHNEITER-SIEGENTHALER & CO.
Filzfabrikation
ENGGISTEIN

1862 BAUER AG.
Kassen-, Tresor- und Stahlmöbelbau
ZÜRICH 6/35
BAUER Nordstrasse 25 — Telephon (051) 28 40 03

1476 WINCKLER AG FRIBOURG
das älteste schweizerische Spezialunternehmen für Ein-familienhäuser: «Novelty»-Massivbauten, neuzeitliche Holzhäuser, «Multiplan»-Häuser, Ferienhäuser usw.
Verlangen Sie den reich illustrierten Gratiskatalog über unsere Spezialitäten und die «7 Winckler-Vorteile».



Worb & Scheitlin & Co.
Leinenweberei & Bleicherei
WORB/BE
GEGRÜNDET 1630



winair – Klima

ist

besser

bietet mehr



Frische und Reinheit des Frühlings das ganze Jahr in Ihren Wohn- und Arbeitsräumen – dank WINAIR.

Wo Staub, Feuchtigkeit, Hitze, Kälte, schlechte Gerüche, Durchzug und Lärm das Wohlbefinden in Wohn- und Arbeitsräumen reduzieren und die Spannkraft des Menschen vermindern, da hilft WINAIR.

- WINAIR – belüftet und entlüftet zugfrei
- kühlt und entfeuchtet
 - heizt bei Temperaturstürzen
 - Einbau äusserst einfach in Oberlichter, auf Fenstersimse, in Mauern
 - Luftfilter sind durch Handgriff auszuwechseln
 - besitzt Regulierung der Ventilatorendrehzahl
 - Klimageräte sind wirkungsvoller und preiswerter

WINAIR-Consolette: die sensationelle Neukonstruktion für moderne Architektur: kein Herausragen aus der Fassade.

- 7 Modelle
- 7 Leistungen
- 7 Wirkungen

winair

LÜFTUNGS-ANLAGEN

WINAIR-Programm:

- Belüften – Entlüften – Heizen – Kühlen – Entfeuchten – Befeuchten.
- Konstante Klimawerte.
- Fenster und Truhengeräte für Klimatisierung von Einzelräumen.
- Schrankgeräte für Etagen, Fabriksäle, Spitäler, Hotels.
- Spezialgeräte für Kran-Kablen und Industriebedarf, Klimaanlage.
- WINAIR seit 50 Jahren bewährt.
- Referenzen im In- und Ausland.
- Service prompt und zuverlässig.
- Fachmännische Beratung.
- 5 Jahre Garantie.

Gutschein

Senden Sie mir umgehend illustrierter Prospekt über WINAIR –

- Fensterklimagerät* – Consolette*
- Servant-Klima-Truhen* – Imperial-Klima-Schränke*
- Unverbindlicher Vertreterbesuch*

Name _____

Adresse _____ Ort _____

Gewünschtes unterstreichen*

Carl Pfister AG Wohlen AG

Tel 057/617 41/42

75 Jahre Schweizerisches Handelsamtsblatt

Les 75 ans de la Feuille officielle suisse du commerce

75 anni di vita del Foglio ufficiale svizzero di commercio

1883 1958

Der von Natur aus trockene und unpersönliche Charakter eines Amtsblattes eignet sich im Grunde wenig für festliche Überlegungen, wie sie sonst bei Jubiläen einer politischen Gazette angebracht sein mögen. Ein amtliches Mitteilungsblatt kann nicht Spiegel eines politischen Willens, einer Tendenz sein, die das historische Geschehen formen und kommentieren. Das Handelsamtsblatt hat vielmehr zur Aufgabe, alle für das Wirtschaftsleben des Einzelnen wichtigen Tatbestände des Rechts bekanntzugeben. In manchen Fällen dienen diese Bekanntgaben lediglich einer guten und gänzlich zuverlässigen Information; viele andere Veröffentlichungen schaffen indessen selbst neue, rechtlich bedeutsame Tatsachen: Fristen beginnen zu laufen, Haftbarkiten werden wirksam, Eigentumsrechte verfallen. Jeder am wirtschaftlichen Leben Beteiligte kann durch die im Handelsamtsblatt erscheinenden Veröffentlichungen betroffen werden. Seine Unkenntnis einer solchen Mitteilung — und für viele Fälle ist das Amtsblatt das einzige Publikationsorgan — schützt ihn nicht vor ihren rechtlichen Wirkungen.

Diese im kaufmännischen Leben wichtige Funktion hat dem Handelsamtsblatt im Laufe seiner 75jährigen Tätigkeit zu Ansehen und wachsender Verbreitung verholfen. Entstanden zur Zeit einer ersten Vereinheitlichung des schweizerischen Wirtschaftsrechtes, hat es sich im Laufe der Jahrzehnte als Publikationsorgan für eine Reihe weiterer zivilrechtlicher Gebiete bewährt. Der amtliche Teil war vorerst nur für Mitteilungen bestimmt, die Eintragungen in das Handelsregister betrafen (Gründung, Vertretungsbefugnis, Löschung usw.) sowie für Fabrik- und Handelsmarken und für Wertpapiere. Später kamen andere amtliche Bekanntmachungen dazu, so aus dem Gebiete der Konkurse und Nachlassverträge, der Patente und des Wettbewerbsrechtes. Mit der immer wichtiger werdenden Rolle des Staates im Wirtschaftsleben gewannen auch andere amtliche Mitteilungen erhöhte Bedeutung: Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr, den gebundenen Zahlungsverkehr sowie Mitteilungen über das Ergebnis von Wirtschaftsverhandlungen und die ausländischen Außenhandels- und Zollvorschriften dienen der unentbehrlichen Information des Kaufmannsstandes. Da das Handelsamtsblatt sowohl häufiger erscheinen wie auch den Kreis seiner Leser erheblich vergrößern konnte, gewann es als Informationsorgan verstärkte Beachtung. Viele wichtige Firmen bestimmen heute das Blatt als massgebenden Ort für die Veröffentlichung ihrer statutarischen Mitteilungen, so z. B. für Aktionärsversammlungen, Dividendenzahlungen, Aktienemissionen, Obligationenanleihen. So vermittelt das Handelsamtsblatt eine Fülle der lebendigsten ökonomischen Details, die zusammen betrachtet, den Stand und die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens getreulich widerspiegeln. Keine nationalökonomische Analyse könnte z. B. den Gesundheitszustand unserer Wirtschaft treffender aufzeichnen als ein Vergleich zwischen der Zahl der Neugründungen und der Konkurse, wie sie aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt abzulesen sind. Das Handelsamtsblatt ist, abgesehen vom ehrwürdigen Bundesblatt, das älteste Publikationsorgan der Eidgenossenschaft. Es ist zudem die einzige eidgenössische Zeitung, die regelmässig täglich erscheint. Die in ihm verwirklichte Mischung zwischen wirtschaftsrechtlichem Amtsblatt und kaufmännischem Informationsorgan ist typisch schweizerisch und meines Wissens in anderen Ländern kaum anzutreffen. Allen Bundesstellen, die an der sorgfältigen Vorbereitung des Stoffes Anteil haben, sei bei dieser Gelegenheit für ihre wertvolle Mitarbeit gedankt. Die verantwortungsbewusste technische Leitung der Jubiläen verdient allgemeine Anerkennung. Möge das Schweizerische Handelsamtsblatt weiterhin seine unersetzliche Funktion im Wirtschaftsleben unseres Landes erfolgreich erfüllen.

Le caractère sec et impersonnel d'une feuille officielle se prête, à vrai dire, moins bien à la célébration d'un jubilé que celui d'un journal politique. De par sa nature même, une feuille d'avis officielle ne peut en effet refléter ni une volonté politique ni une tendance déterminée qui participent activement à la formation de l'histoire et qui la commentent. La Feuille officielle suisse du commerce a pour tâche essentielle de publier tous les états de droit touchant de près la vie économique de chacun. Dans de nombreux cas, ces publications constituent avant tout une information digne de foi, alors que dans beaucoup d'autres, elles créent elles-mêmes de nouvelles situations juridiques importantes: des délais commencent à courir, des responsabilités prennent effet, des droits de propriété deviennent caducs. Chacun de ceux qui participent à la vie économique peut être touché par ces publications. Nul n'est protégé contre les effets juridiques d'une telle communication par l'ignorance qu'il a de celle-ci, d'autant plus que la FOSC. est bien souvent l'unique organe où elle paraît.

Cette fonction si importante pour la vie commerciale a largement contribué à la réputation et au développement de la FOSC. pendant les 75 ans de son existence. Née à l'époque des premières tentatives d'unification du droit économique suisse, elle a, au cours des décennies, fait ses preuves en qualité d'organe chargé des publications dans une série d'autres domaines du droit civil. La partie officielle de ce journal fut tout d'abord réservée aux communications concernant les inscriptions au registre du commerce (fondations, droit de représentation, radiations, etc.), les papiers-valeurs et l'enregistrement des marques de fabrique et de commerce. D'autres publications officielles sont venues s'y ajouter par la suite, notamment dans le domaine des faillites et des suris concordataires, des brevets d'invention et du droit en matière de concurrence. Devant le rôle toujours plus grand que l'Etat joue dans la vie économique, d'autres communications de caractère officiel ont également pris plus d'importance. La publication des dispositions concernant les importations et les exportations ou le service réglementé des paiements, de même que les communications sur le résultat de négociations économiques ou sur les prescriptions étrangères relatives au régime du commerce extérieur ou au domaine douanier, tout cela contribue à fournir au commerçant l'ensemble des renseignements qui lui sont indispensables. Comme la FOSC. a pu non seulement paraître plus souvent, mais encore élargir sensiblement le cercle de ses lecteurs, sa qualité d'organe d'annonces a gagné en importance aussi. Bon nombre de grandes maisons de commerce désignent la FOSC. comme organe déterminant pour leurs communications statutaires.

La FOSC. fournit ainsi une foule de renseignements des plus actuels qui, considérés dans leur ensemble, reflètent fidèlement l'état et le développement de notre vie économique. Aucune analyse d'économie nationale ne pourrait, par exemple, dépeindre de manière plus frappante l'état de santé de notre économie qu'une comparaison entre le nombre des ouvertures de commerces et celui des faillites, tels qu'on les trouve dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'honorable Feuille fédérale mise à part, la FOSC. est le plus ancien organe de publication de la Confédération. C'est en fait l'unique journal fédéral qui paraît régulièrement chaque jour. Ce mélange de feuille officielle en matière économique et d'organe d'information commerciale est une solution typiquement suisse et que, à ma connaissance, on ne peut guère rencontrer dans d'autres pays. Je saisis avec plaisir cette occasion de remercier vivement tous les services fédéraux qui contribuent à préparer les publications avec tout le soin désirable. La direction technique de la jubilaire est consciente de ses responsabilités et a droit à notre reconnaissance. Puisse la Feuille officielle suisse du commerce continuer de remplir avec succès sa tâche indispensable à la vie économique de notre pays.

Il carattere arido e impersonale di un foglio ufficiale si presta ben poco a considerazioni festive quali si suol fare nel giubileo di una gazzetta politica. Un bollettino ufficiale non può essere lo specchio di una volontà politica, di una tendenza, che formano e commentano avvenimenti storici. Il Foglio ufficiale svizzero di commercio ha piuttosto il compito di rendere di pubblica ragione i fatti giuridici che sono importanti per la vita economica del singolo individuo. In parecchi casi, queste comunicazioni servono unicamente a informare l'interessato in modo preciso e attendibile; molte altre pubblicazioni creano però anche nuovi fatti giuridicamente importanti: termini incominciano a decorrere, garanzie diventano efficaci, diritti di proprietà vengono a scadere. Ogni persona che partecipa alla vita economica può essere toccata dalle pubblicazioni che appaiono nel FUSC. Il fatto d'ignorare una tale comunicazione — e in molti casi il foglio ufficiale è l'unico organo di pubblicazione — non lo protegge contro i suoi effetti giuridici.

Tale importante funzione che il Foglio ufficiale di commercio ha nella vita commerciale, gli ha permesso, nel corso dei suoi 75 anni di attività, di acquisire fama e di diffondersi sempre più. Fondato nell'epoca di una prima unificazione del diritto economico svizzero, esso ha, nel corso dei decenni, fatto buona prova in una serie di altri settori del diritto civile. La parte ufficiale era dapprima destinata a comunicazioni che concernavano le iscrizioni nel registro di commercio (fondazioni, facoltà di rappresentanza, cancellazioni, ecc.), nonché i marchi di fabbrica e di commercio e le cartevalori. Più tardi, vennero ad aggiungersi altre pubblicazioni ufficiali, come quelle relative al settore dei fallimenti e dei concordati, ai brevetti d'invenzione ed al diritto in materia di concorrenza (divieti d'apertura di nuovi negozi). Il fatto che il ruolo dello Stato nella vita economica divenne sempre più importante, fece sì che anche le altre comunicazioni ufficiali crescessero d'importanza. Le disposizioni concernenti le importazioni e le esportazioni, il regolamento disciplinato dei pagamenti, nonché le comunicazioni relative al risultato di negoziazioni economiche e le prescrizioni estere sul commercio con l'estero e sui dazi costituiscono delle informazioni indispensabili per il ceto commerciale. Il fatto che il Foglio ufficiale poté apparire più sovente e aumentare notevolmente la cerchia dei suoi lettori lo rese più apprezzato anche come organo d'inserzione. Numerose ditte importanti lo considerano oggi come il loro foglio di pubblicazione delle loro comunicazioni statutarie.

Così, il Foglio ufficiale di commercio trasmette una dovizia di particolari economici di vitale importanza, che, presi nel loro complesso, riflettono fedelmente la situazione e l'evoluzione della nostra vita economica. Nessuna analisi dell'economia politica potrebbe tracciare, per esempio, lo stato di salute della nostra economia in un modo più lampante che non facendo un confronto fra le cifre delle nuove fondazioni e quelle dei fallimenti, come appare dal FUSC. Astrazione fatta dal «Foglio federale», il Foglio ufficiale svizzero di commercio è la pubblicazione più vecchia della Confederazione. Esso è inoltre l'unico giornale «federale» che appare regolarmente tutti i giorni. La sintesi ivi realizzata, fra foglio ufficiale di diritto economico ed organo d'informazioni commerciali è una soluzione tipicamente svizzera e difficilmente s'incontra, secondo il mio modo di vedere, in altri paesi. Ci è grata l'occasione per ringraziare tutte le autorità federali del loro prezioso concorso alla preparazione accurata dei testi da pubblicare. La gerenza tecnica del giornale che è sempre conscia della sua responsabilità, merita il riconoscimento generale. Che il Foglio ufficiale svizzero di commercio possa continuare a svolgere con successo la sua funzione insostituibile nella vita economica del nostro paese.

Der Direktor der Handelsabteilung:

Le directeur de la Division du commerce:

Il direttore della Divisione del commercio:

Schlatter

Entstehung und Entwicklung des Schweizerischen Handelsamtsblattes

Der Chronist erinnert sich gut und gern an jene Zeit, wo in einem mittelalterlich anmutenden Schweizer Städtchen, auf dem kleinen Platz zwischen Untertor und Obertor, allwöchentlich ein- bis zweimal, mit vorgängigem heftigem Trommelwirbel, ein Ausruf der obrigkeitlichen Erlasse mit dröhnender Stimme verkündete. Meistens handelte es sich um Gemeindeangelegenheiten, seltener um Mitteilungen kantonaler oder gar eidgenössischer Instanzen. Diese gemütlichen Zeiten sind endgültig vorbei. Heute, in unserer schnelllebigen Welt und der sich rasch entwickelnden Technik, bedient man sich zur Verbreitung von Nachrichten modernerer und wirksamerer Mittel.

Trotz den vielen Möglichkeiten der Nachrichtenübermittlung kann sicher der Schwarzweisskunst keine andere den Rang streitig machen. Seit der Einführung der Zeitung im siebenzehnten Jahrhundert hat sie ihren Platz zu behaupten gewusst. Zeitschriften und Fachblätter und mit ihnen wahrscheinlich auch die Amtsblätter sind ungefähr hundert Jahre später entstanden. Eines der ältesten schweizerischen Amtsblätter ist das «Feuille d'Avis officielle de la République et Canton de Genève», das am 5. August 1752 zum ersten Mal erschien. Viele andere kantonale Amtsblätter haben das ansehnliche Alter von hundert Jahren wesentlich überschritten.

Das Schweizerische Handelsamtsblatt jedoch hat nun 75 Jahre hinter sich, seine Erstausgabe trägt das Datum vom 4. Januar 1883. Das wäre ein respektables Menschenalter, aber kaum ein Maßstab für Zeitungen. Dessenungeachtet sei es gestattet, in den nachfolgenden Abhandlungen verschiedenes aufzufrischen, was der jetzigen Generation nicht so geläufig sein mag. Den Autoren der verschiedenen Artikel sei hier der beste Dank ausgesprochen. Ein besonderes Dankeswort richten wir auch an die vielen Abonnenten und die ständigen Inserenten für ihre langjährige Treue, die sie dem Handelsamtsblatt in vielen Fällen von Anfang an gehalten haben.

Die Herausgabe des Schweizerischen Handelsamtsblattes ist mit der Einführung des schweizerischen Obligationenrechtes verbunden. Der Uebergang von 1848 vom alten morschen Staatengebäude zum neuen, innerlich gefestigten Bundesstaat förderte die Bestrebungen nach Vereinheitlichung des schweizerischen Privatrechtes, die hauptsächlich durch die rasche wirtschaftliche Entwicklung, auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs als dringend empfunden wurde. In der Folge wurde am 30. Januar 1862 von Nationalrat Curti aus St. Gallen eine Motion eingereicht, die die Schaffung eines schweizerischen Handelsrechts verlangte. Mit der Bearbeitung eines entsprechenden Entwurfes beauftragte der Bundesrat Herrn Prof. Dr. Munzinger in Bern. Ein solches «Handelsgesetzbuch» schien aber im Laufe der Beratungen der derzeitigen, besonders aber den künftigen Bedürfnissen nicht vollauf gerecht zu werden, vor allem wurde es als zu wenig umfassend angesehen. Anlässlich einer erneuten Konferenz fand der Antrag der Berner Delegierten, von einem speziellen Handelsrecht abzusehen, dagegen die Vorarbeiten für ein allgemeines schweizerisches Obligationenrecht aufzunehmen, Zustimmung. Es würde zu weit führen und liegt nicht im engeren Bereich dieser Abhandlung, seine mehr als zwanzigjährige Entstehungsgeschichte zu schildern. Es sei nur noch vermerkt, dass dieses Bundesgesetz am 1. Januar 1883 in Kraft getreten ist, und dass in seinen Motiven zum bereits oben erwähnten Entwurf aus dem Jahre 1865 erstmals von einem Zentralorgan «eine Art von Handels-Amtsblatt» die Rede ist, das offiziellen Charakter trägt und die Publikationen aufzunehmen hat, die durch das schweizerische Obligationenrecht zur öffentlichen Bekanntmachung bestimmt sind. Wie hoch der Verfasser des Entwurfes in seinen Motiven dieses «Zentral-Organ» einschätzt geht aus folgenden Äusserungen hervor:

«Aber auch im Ausland muss die Schweiz durch ein solches Zentral-Organ an Kredit gewinnen. Ein schweizerisches Handels-Amtsblatt wird sich auch im Comptoir des deutschen oder französischen Kaufmanns finden, während eine Publikation durch einzelne kantonale Blätter für das Ausland gar nicht existiert.»

Die Aufgaben des Schweizerischen Handelsamtsblattes sind erstmals in der Verordnung des Bundesrates über Handelsregister und Schweizerisches Handelsamtsblatt vom 29. August 1882 umschrieben, sie wurde mehrmals geändert oder ergänzt; heute gilt diejenige vom 7. Juni 1937. Sie bestimmt, dass in Ausführung von Art. 931, Absatz 3, des Bundesgesetzes über das schweizerische Obligationenrecht im Schweizerischen Handelsamtsblatt folgendes veröffentlicht werden muss:

1. die Bekanntmachungen, die nach bundesrechtlicher Vorschrift durch das Schweizerische Handelsamtsblatt zu erfolgen haben (amtlicher Teil);
2. nach Ermessen der Amtsstellen des Bundes Gesetze, Verordnungen, Verfügungen, Bekanntmachungen und sonstige Mitteilungen, die Handel, Industrie und Gewerbe betreffen (Mitteilungen);
3. private Anzeigen.

Diese Dreiteilung des Stoffes, also:

amtlicher oder gesetzlicher Teil für Veröffentlichungen, für die das Schweizerische Handelsamtsblatt das gesetzlich vorgeschriebene Publikationsorgan ist, dann

Mitteilungen von eidgenössischen Amtsstellen die zu Informationszwecken wiedergegeben werden und schliesslich der

private Anzeigenteil, der jedermann zur Benützung offen stellt, hat sich bisher als zweckmässig erwiesen und bewährt.

Wenn auch ursprünglich nur eine wöchentliche Ausgabe vorgesehen war, so musste man allmählich, infolge ständiger Zunahme des Publikationsstoffes, zur täglichen Ausgabe übergehen. In ausserordentlichen Zeiten, wie wir sie ja schon erlebt haben, bietet aber auch die höchstens 16 Seiten umfassende tägliche Ausgabe zu wenig Spielraum. Dieser Mangel wird innert nützlicher Frist behoben sein. Auf den gleichen Zeitpunkt kann ein besserer, sauberer Druck in Aussicht gestellt werden. Dieser ist — wir wissen es — besonders für die Wiedergabe guter Marken-, Muster- und Modellbilder wichtig und erwünscht. Das Gleiche gilt selbstverständlich auch für den Inseratenteil, in welchem viele Feinheiten der eingesandten Klischees durch das zweimalige Prüfen im Rotationsdruck ohnehin verloren gehen. Der einwandfreie Wiedergabe der Inserate gilt auch in Zukunft unsere spezielle Sorgfalt. Wir legen grossen Wert darauf, den Inseratenteil so zu pflegen, dass er seine Aufgabe als vollwertiges und tadelloses Werbemittel erfüllen kann.

Obschon die Publikationen Jahr für Jahr zunehmen, blieb das Format des Blattes seit seinem Bestehen unverändert. Es ist für eine Tageszeitung — weil Normalformat — sehr handlich und eignet sich gut für halbjährliche Einbände und als Nachschlagewerk.

Der Abonnentenkreis des Schweizerischen Handelsamtsblattes rekrutiert sich hauptsächlich aus Handel, Industrie und Gewerbe, aus den mit diesen Kreisen in engsten Geschäftsbeziehungen stehenden Banken, Treuhändergesellschaften, Patentanwälten, Fürsprechern, Notaren und Sachwalterbüros. Der Bezug ist auch für die im Handelsregister eingetragenen Firmen nicht obligatorisch. Es ist deshalb ohne weiteres verständlich, dass die Entwicklung des SHAB als Fachschrift mit derjenigen einer politischen Tageszeitung nicht verglichen werden kann. Trotz solcher Nachteile wurden im ersten Jahr bereits 4300 Abonnenten gezählt. Diese Zahl sank aber rasch nachdem die Novität verklungen war. Heute erreicht die vom schweizerischen Reklameverband beglaubigte Abonnentenzahl mit 13266 Exemplaren mehr als das Dreifache, die Druckauflage beträgt täglich zwischen 13 400 bis 13 700 Exemplare.

Im ersten Jahr mussten unverhältnismässig viele Handelsregistereinträge, nämlich 36 000 veröffentlicht werden, zweidrittel des Blattumfanges war von ihnen belegt. Auch die bis 1882 im Bundesblatt erschienenen Konsularberichte — die in Handelskreisen für welche sie bestimmt waren, zu jener Zeit so gut wie unbekannt blieben — wurden bis 1927 im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert und beanspruchten viel Raum. Da dieser seinerzeit durch das alljährliche Budget beschränkt war, blieb für andere Mitteilungen nicht mehr viel Platz übrig. Um die Jahrhundertwende hat man die zu engen Fesseln abgestreift und sich besser den wirtschaftlichen Notwendigkeiten der schnelleren und vollständigeren Nachrichtenübermittlung angepasst. Abgesehen von den in sehr vielen gesetzlichen Erlassen enthaltenen Publikationsvorschriften, wird heute im Schweizerischen Handelsamtsblatt an Informationen alles zur Kenntnis gebracht, was Handel, Industrie und Gewerbe interessiert und von behördlicher Seite her erhältlich gemacht werden kann.

Unser Zeitalter beschert uns ununterbrochen Neuerungen. Die technische Rationalisierung macht rasch grosse Fortschritte. Zur Bewältigung der täglichen Arbeit werden immer raffiniertere Maschinen und Geräte erfunden und von Werkstatt, Bureau und Verwaltung in Betrieb genommen. Was aber für den guten Gang der Geschäfte ebenso wichtig und unentbehrlich erscheint, ist ein zuverlässiges Informationsorgan. Wenn es uns — abgesehen von den gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen — gelingt, den schweizerischen Wirtschaftskreisen durch das Handelsamtsblatt diejenigen zusätzlichen Informationen laufend und regelmässig zu vermitteln, deren sie zur Förderung ihrer Tätigkeit im In- und Ausland bedürfen, so ist der Zweck des Blattes erreicht.

Redaktion und Administration.

Naissance et évolution de la Feuille officielle suisse du commerce

Le chroniqueur se souvient bien, et non sans plaisir, du temps où le cri du public apparaissait une ou deux fois par semaine sur la place d'une riante petite ville suisse moyennageuse, entre la porte du haut et celle du bas. Un vigoureux roulement de tambour précédait l'annonce, faite d'une voix de stentor, des arrêtés pris par les autorités. La plupart du temps, il s'agissait d'affaires communales, quelque fois de communications émanant d'instances cantonales, voire même fédérales. Ces temps agréables sont définitivement révolus. A notre époque, où l'on vit sous le signe de la vitesse, où la technique se développe avec une extrême rapidité, on utilise des moyens plus modernes et plus efficaces pour assurer la diffusion des nouvelles.

Parmi les nombreuses possibilités qui s'offrent actuellement pour la transmission des nouvelles, l'art du typographe demeure indiscutablement au premier rang. Depuis son apparition au 17^e siècle, le journal a su maintenir sa place. Les revues, les organes professionnels et avec eux vraisemblablement les feuilles officielles, sont apparus environ un siècle plus tard. Parmi ces dernières, une des plus anciennes de notre pays est la «Feuille d'Avis officielle de la République et Canton de Genève» dont le premier numéro porte la date du 5 août 1752. De nombreuses autres feuilles officielles cantonales ont sensiblement dépassé le bel âge de cent ans.

La Feuille officielle suisse du commerce, elle, célèbre son 75^e anniversaire, puisqu'elle a paru pour la première fois le 4 janvier 1883. C'est là un âge respectable pour un homme, mais guère pour un journal. Qu'on nous permette néanmoins de rappeler dans cette rétrospective divers points peu connus de la génération actuelle. Nous exprimons ici nos vifs remerciements aux auteurs des différents articles. Nous adressons également un merci spécial à nos nombreux abonnés, ainsi qu'aux annonceurs dont beaucoup nous sont fidèles depuis de longues années, ou même depuis le début.

L'édition de la Feuille officielle suisse du commerce est liée à l'introduction du Code suisse des obligations. Le passage en 1848 de l'ancien appareil vermoulu de l'Etat au nouvel Etat fédératif, consolidé intérieurement, a stimulé les efforts tendant à unifier le droit privé suisse, unification dont le besoin se faisait de plus en plus sentir par suite du rapide développement économique du pays dans le domaine du commerce et du trafic. Ultérieurement, plus précisément le 30 janvier 1862, le conseiller national Curti de St-Gall a déposé une motion demandant l'établissement d'un droit commercial suisse. Le Conseil fédéral chargea le professeur Munzinger de Berne de préparer un projet dans ce sens. Les délibérations ont toutefois révélé qu'un code commercial ne semblait pas répondre complètement aux besoins du moment et en particulier pas aux exigences de l'avenir, surtout parce qu'il apparaissait comme trop restreint. Lors d'une nouvelle conférence, la proposition du délégué bernois fut approuvée: on renonça à un droit commercial spécial et l'on décida en revanche de préparer un code général des obligations.

Dans le cadre étroit de cette rétrospective, on ne saurait faire l'historique détaillé de la naissance du droit suisse des obligations, qui s'étendit sur plus de vingt ans. Bornons-nous donc à rappeler que cette loi fédérale fut entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1883, et que l'exposé des motifs relatifs au projet précité de 1865 fait pour la première fois mention d'un organe central, d'une espèce de feuille d'avis et du commerce, à caractère officiel et qui serait chargée des communications dont le code suisse des obligations exige la publication officielle. Les déclarations suivantes de l'auteur de cet exposé des motifs montrent bien la valeur qu'on entendait donner à l'«organe central» envisagé:

«Un tel organe central ne pourra qu'accroître le crédit de la Suisse à l'étranger. Une Feuille officielle suisse du commerce figurera aussi dans le comptoir du commerçant allemand ou français, alors qu'une publication faite par les différentes feuilles cantonales n'existe pas pour l'étranger.»

Les tâches de la Feuille officielle suisse du commerce ont été définies pour la première fois par l'ordonnance du Conseil fédéral du 29 août 1822 concernant le registre du commerce et la feuille officielle du commerce. Cette ordonnance a été plusieurs fois modifiée et complétée. Celle qui est actuellement en vigueur porte la date du 7 juin 1937 et prescrit que, en application de l'article 931, 3^e alinéa, du code fédéral des obligations, la Feuille officielle suisse du commerce publie:

- 1^o Les communications qui, d'après une prescription de la législation fédérale, doivent figurer dans la Feuille officielle suisse du commerce (partie officielle);
- 2^o les lois, ordonnances, règlements, avis et autres communications intéressant le commerce et l'industrie (communications) que des services de l'administration fédérale jugent à propos de publier;
- 3^o des annonces privées.

Jusqu'à présent, cette division tripartite de la matière, *partie officielle, partie des communications et partie des annonces*, cette dernière accessible à tous les annonceurs, s'est révélée judicieuse.

On avait primitivement prévu une seule édition par semaine; mais, peu à peu, par suite de l'abondance croissante de la matière, il fallut en venir à la parution quotidienne de la Feuille officielle suisse du commerce. En périodes extraordinaires, comme nous en avons déjà vécues, même le maximum de 16 pages de l'édition quotidienne se révèle trop restreint. Il sera remédié à ce manque de place en temps utile. Par la même occasion, on pourra prendre les dispositions nécessaires en vue d'améliorer l'impression et de la rendre plus propre. Nous ne l'ignorons pas, c'est là un point important et souhaitable, en particulier pour la bonne reproduction des marques figuratives et de certains dessins et modèles industriels. Il en est de même, cela va sans dire, pour la partie des annonces où de nombreux détails des clichés se perdent du fait de la double impression par la rotative. Nous continuerons de vouer un soin tout particulier à l'impression des annonces. Nous attachons beaucoup de prix à soigner la partie des annonces de manière qu'elle puisse remplir sa tâche de moyen de publicité impeccable.

Zweck und Organisation des Handelsregisters

von Fürsprecher F. von Steiger,
Vorsteher des eidgenössischen Amtes für das Handelsregister

Zusammen mit dem Schweizerischen Handelsamtsblatt konnte am 1. Januar 1958 auch das Eidgenössische Amt für das Handelsregister auf ein 75-jähriges Wirken zurückblicken. Auf gesamtschweizerischem Boden wurde das Handelsregister durch das schweizerische Obligationenrecht vom 14. Juni 1881 eingeführt, das am 1. Januar 1883 in Kraft trat. Es handelt sich somit um eine verhältnismässig junge Einrichtung, die aus unserem heutigen Rechtsleben allerdings kaum mehr wegzudenken ist.

Der Handel dagegen ist so alt wie die Menschheit selber. Wir wissen, dass schon in Urzeiten die Menschen die für ihren Lebensunterhalt benötigten Produkte ausgetauscht haben. Die Naturvölker huldigen auch heute noch vorzugsweise dem Tauschhandel, d. h. dem direkten Austausch der begehrten Produkte; bei den kulturell entwickelten Nationen jedoch ist der Handel in überaus grosszügiger Weise organisiert, stehen doch dem Kaufmann nicht nur seine eigenen Mittel, sondern auf dem Wege des Kredites auch fremde Gelder in weitem Masse zur Verfügung. Ganz besonders aber konnte der Handel sehr an Umfang zunehmen, seit durch die Entwicklung des Verkehrs (Entdeckung des Kompasses im Mittelalter, der Dampfmaschine und der Eisenbahn, des Telegraphs und des Telefons im letzten Jahrhundert, des Automobils, des Flugzeugs und des drahtlosen Funkspruches in der allerjüngsten Vergangenheit) Möglichkeiten der Verbindung mit den entlegensten Weltteilen geschaffen wurden. Man bedenkt gewöhnlich nicht, in welch weitem Masse auch der einfachste Mann heutzutage Bedarfsgegenstände hat oder bezieht, die eine recht weite Reise hinter sich haben.

Weniger alt als der Handel ist das Handelsregister. Dies ist durchaus erklärlich. Solange die Handelsbeziehungen sehr einfach waren, der Tausch noch eine grosse Rolle spielte, in vorwiegend bäuerlichen Verhältnissen, wie sie unsere Vorfahren kannten, von der selten vorkommenden Veräusserung der Liegenschaften abgesehen, Gegenstand des Handels vor allem Viehkäufe und -verkäufe waren, bedurfte es keiner besonderen Ordnung, zumal man sich ja gegenseitig kannte. Anders wurden die Dinge, als infolge der Entwicklung des Verkehrs auf den grossen Handelszentren fremde Kaufleute in Erscheinung traten. Nach italienischem Vorbild — Handelsregister existieren in Florenz, Lucca, Cremona, Pisa usw. seit dem 13. und 14. Jahrhundert — wurden dann später auch in Deutschland und in der Schweiz solche Register an einzelnen Handelsplätzen errichtet. So machte sich in Frankfurt am Main im Jahre 1652 seitens der Frankfurter Kaufleute und Bürger die Forderung nach Protokollen über Vollmachten und -Sozialitäten bemerkbar, die aus dem «üblen Gebrauch» entsprang, «dass diejenigen Kaufleute, so inn- oder aussserhalb Meess (Messe) allhier zu negotiiren gehabt, und doch nicht in Person anhero kommen können, ihre Diener, Faktoren oder Söhne anhero geschickt, und in ihrem Namen ein und das andere verrichten lassen, welches aber die Prinzipales hernach nach ihrem Gefallen entweder approbiert oder verworfen». Diese Eingabe beklagt aber nicht nur die oben geschilderten Mißstände, sondern weist auch darauf hin, dass der Handel selbst der Hebung bedürfe und die rechtliche Ausgestaltung des Handelsverkehrs recht mangelhaft sei. Um diesen Mißständen abzuhelfen, wollte man für zuverlässige Feststellung und Offenkundigkeit äusserer Rechtsverhältnisse sowie für die Feststellung von Haftungsverhältnissen im besondern sorgen.

Aus diesen und ähnlichen Beweggründen entstanden im Laufe der Zeit Handelsregister auch in anderen Städten. So ist in Augsburg zum ersten Male in einem geheimen Ratsprotokoll vom 27. Juli 1681 die Rede von der Bewilligung der Anlegung eines solchen Verzeichnisses. Auch in Nürnberg, Leipzig und Lübeck wurden Handelsregister eingeführt.

In der Schweiz war es die Stadt Gené, wo 1696 erstmals der Gedanke auftauchte, alle Genfer Kaufleute und ihre Gesellschafter nebst dem Gesellschaftsanteil in ein besonderes Buch einzutragen. Das Register verschwand jedoch 1808 mit der Einführung des code de commerce, nachdem die Zahl der Eintragungen ständig abgenommen hatte. In St. Gallen beschloss 1706 der hochwohlweise Rat aus fiskalischen Gründen, «dass die Herren Kauff- und Ladenleut vor verordnete Herren in die Canzley beschiekt, wie sie ihre raggon schreiben und wer in solcher Interesse habe, befraget, alles in ein Buch getragen... werden solle». Basel führte 1719 durch Stadtgerichtsordnung ein Rationenbuch ein, das in erster Linie Wert auf die Feststellung der jeweiligen Gesellschafter einer Handlung legte.

Bis zur Einführung eines einheitlichen Handelsregisters in der Schweiz am 1. Januar 1883 sollte allerdings noch geraume Zeit vergehen, obschon seine Bedeutung bereits von den Pionieren des schweizerischen Handelsregisters erkannt wurde. So äusserte sich Dr. Munzinger (Motive zum Entwurf eines schweizerischen Handelsrechtes, Bern, 1865, S. 30 ff.) wie folgt:

«Das Handelsregister spielt im heutigen Rechte eine grosse Rolle. Was das Grund- und Hypothekenbuch für den Immobilienverkehr und Kredit, das ist das Handelsregister für den beweglichen Verkehr. Immer mehr dringt auch im kaufmännischen Verkehr das Prinzip der Öffentlichkeit durch. Die alten Kaufmannsgilden sind nicht mehr da; mit ihnen sind die Fesseln der freien Handelstätigkeit gebrochen; aber mit ihnen ist auch die vielfach heilsame korporative Ueberwachung von Treu und Glauben untergegangen, der Schutz tüchtiger Gesinnung durch den Korpsgeist. Was ist an ihre Stelle getreten? Die Individualität und ihre Schrankenlosigkeit. Wo liegt nun aber der Wächter jener Gesinnung? In der Öffentlichkeit. Das wirksamste Instrument der Öffentlichkeit ist ein offizielles Handelsregister.»

Karl Wieland sieht den wesentlichen, wenn auch nicht ausschliesslichen Zweck des Handelsregisters in der Klärung der Haftungsverhältnisse (Handelsrecht, München und Leipzig 1921, Band I, Seite 220).

Es werden vornehmlich Tatbestände eingetragen, die unmittelbar oder mittelbar für die Haftung bedeutsam sind, bei Einzelgeschäften Name und Firma des Inhabers, Haupt- und Zweigniederlassungen sowie gewisse Vertretungsverhältnisse (Prokura), bei Personenhandelsgesellschaften ausserdem die Namen sämtlicher Teilhaber, Vertretungsbefugnis und, sofern die Haftung beschränkt ist, deren Umfang (Haftsumme). Erheblich mehr muss bei der Aktiengesellschaft, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und bei der Genossenschaft eingetragen werden, weil hier Kreditwürdigkeit und Haftung nicht allein auf bestimmten Einrichtungen beruhen (Höhe des Grundkapitals, subsidiäre Haftung der Mitgheder usw.), sondern auf der gesamten Organisation und Leitung.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 6. Januar — Berne, le 6 Janvier — Berna, li 6 Gennaio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Pénages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, il Dazio ed il Commercio

Jährlicher Abonnementpreis Fr. 5. — Abonnement annuo alle Poste con diritto di spedizione in Svizzera, Handelsamtsblatte in Bern ausgeben. Abonnement annuel Fr. 5. — Se l'abonné reçoit des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Bern. Prezzo dalle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Inhalt: Programm 1. Banken 2. Amtliche Bekanntmachungen 3. Konsulatsberichte 4. Anzeigungen 5. Fiktiv- und Handelsmarken 6. Bekanntmachungen nationaler Behörden 7. Privatanzeigen.
Contenu: Programmi 1. Banche 2. Pubblicazioni ufficiali 3. Rapporti consolari 4. Esposizioni 5. Marchi di fabbrica ed di commercio 6. Pubblicazioni dei servizi consolari 7. Avvisi.
Brief für die Redaktion: Alle an das Schweizerische Handelsamtsblatt in Bern zu adressieren. — Les lettres destinées à la rédaction doivent être adressées au Bureau fédéral du Commerce à Bern. Le lettere destinate alla redazione devono essere indirizzate all'Ufficio federale del Commercio a Berna.

Je einfacher und klarer ein Zeitungskopf aussieht, desto einprägsamer ist er. Im Laufe der Zeit blieb der technische Fortschritt nicht spurlos an der ehemaligen Auffassung hängen.

Hier der erste Zeitungskopf.

Plus l'en-tête d'un journal est clair et simple, plus elle aura d'effet. Les progrès techniques ne sont pas restés sans influence sur la présentation de la Feuille. Voilà son titre primitif.

Bien que les publications aient continuellement augmenté, le format de ce journal est demeuré le même depuis le début. Ses dimensions normales en font un quotidien très pratique, se prêtant bien à des collections semestrielles et constituant un excellent répertoire.

Les abonnés de la Feuille officielle suisse du commerce se recrutent principalement dans le commerce, l'industrie et l'artisanat, ainsi qu'auprès des banques, des fiduciaires, des agents de brevets, des avocats, des notaires et des gérants, qui sont en étroite relation d'affaires avec les milieux précités. L'abonnement à la Feuille officielle suisse du commerce n'est pas obligatoire même pour les maisons inscrites au registre du commerce. Il est dès lors compréhensible que le développement de cette feuille ne puisse être comparé à celui d'un quotidien politique. Malgré ces désavantages, la Feuille officielle suisse du commerce comptait déjà 4300 abonnés la première année. Ce chiffre diminuait toutefois rapidement une fois passé l'attrait de la nouveauté. Actuellement, le nombre des abonnements attesté par l'Association suisse de publicité, soit 13 266, a triplé et le tirage quotidien varie entre 13 400 et 13 700 exemplaires.

La première année, il fallut publier la quantité exceptionnelle de 36 000 inscriptions au registre du commerce ce qui remplissait continuellement les deux tiers de la feuille. Avant 1882, les rapports consulaires paraissaient à la «Feuille fédérale». Ils étaient à cette époque pratiquement inconnus des milieux du commerce auxquels ils étaient destinés. Dès cette date et jusqu'en 1927, ils furent publiés à la Feuille officielle suisse du commerce où ils occupaient aussi beaucoup de place. Comme l'espace disponible était en son temps limité par le budget annuel, il n'en restait plus beaucoup pour les autres communications. Au début du siècle, on s'est débarrassé de cette entrave, afin de mieux s'adapter aux exigences économiques d'une transmission des nouvelles meilleure et plus complète. Indépendamment des publications prescrites par de nombreux arrêtés législatifs, la Feuille officielle suisse du commerce reproduit toutes les informations qui intéressent le commerce, l'industrie et l'artisanat et que les autorités peuvent se procurer.

L'époque que nous vivons nous apporte continuellement des nouveautés. La rationalisation technique fait de rapides progrès. Des machines toujours plus compliquées sont inventées pour venir à bout du travail quotidien dans les usines, les bureaux et les administrations. Un organe d'information sûr est tout aussi indispensable pour la bonne marche des affaires. La Feuille officielle suisse du commerce atteint son but si, à part les publications ordonnées par la loi, elle parvient à fournir constamment et régulièrement aux milieux de l'économie suisse les informations dont ils ont besoin pour développer leur activité dans le pays et à l'étranger.

Réduction et administration.

Alle diese rechtlichen Verhältnisse, die für den Verkehr von besonderer Bedeutung sind, sollen in einer zuverlässigen und vollständigen Weise beurkundet und jederzeit vom Publikum durch Einsichtnahme in die Register und die dazu gehörigen Belege bequem festgestellt werden können. Der Allgemeinheit werden die Eintragungen durch das Schweizerische Handelsamtsblatt und eventuell auch noch durch andere von den Kantonen vorgeschriebene Publikationsorgane zur Kenntnis gebracht.

Wie heutzutage die Verurkundung des Zivilstandes der Einwohner eines Landes (Geburten, Eheschliessungen, Todesfälle) nicht mehr Sache der Kirche, sondern staatlicher Behörden ist, so ist auch die Eintragung der für Handel und Verkehr wissenswerten, rechtlich bedeutsamen Verhältnisse der Firmen, Gesellschaften, Genossenschaften und Vereine öffentlichen Amtsstellen übertragen. Die Aufgabe wird dabei, wie es in unserem schweizerischen Bundesstaat üblich ist, zwischen kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen geteilt. Während für die Hinterlegung von Fabrik- und Handelsmarken, Mustern und Modellen oder die Eintragung von Patenten auf dem ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft nur eine Behörde zuständig ist, das eidgenössische Amt für geistiges Eigentum in Bern, bestimmt Art. 927 des Obligationenrechtes, dass das Handelsregister in den Kantonen geführt wird. Dagegen steht es im Ermessen der Kantone, für ihr Gebiet ein einziges Handelsregisteramt zu schaffen oder aber das Handelsregister bezirksweise führen zu lassen. Man hat sich also hier bemüht, den Kantonen möglichst viel Freiheit zu lassen.

Eine Reihe von Kantonen, so der im Handel und in der Industrie führende eidgenössische Stand Zürich, ferner Luzern, die beiden Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Genf, die kleineren Kantone der Urschweiz Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Glarus, Zug und die beiden Appenzel haben für ihr Gebiet ein einziges Handelsregisteramt im Kantonshauptort geschaffen, sei es, dass dieses sich nur Handelsregisterangelegenheiten widmet — regelmässig ist der Handelsregisterführer allerdings auch Güterrechtsregisterführer (Verurkundung der Eheverträge, Gütertrennung, Gütergemeinschaft usw.) —, wie dies bei grösseren Kantonen der Fall ist, sei es, dass der Inhaber des Amtes auch noch mit anderen Aufgaben betraut ist. Letztere Lösung drängt sich namentlich da auf, wo in kleinen Gebieten wie Uri, Schwyz, Unterwalden, Innerrhoden die Registerführung nicht genügen würde, um eine Arbeitskraft voll zu beschäftigen.

Andere Kantone haben das Handelsregister bezirksweise organisiert. Dies ist der Fall in Bern, Freiburg, Neuenburg, Solothurn, Tessin und Waadt. In Bern, Freiburg und Waadt sind es die Amtsgerichtsschreiber, in Solothurn die Amtsschreiber, in Neuenburg die Betreibungs- und Konkursämter und im Tessin besondere Amtsstellen (uffici dei registri), die sich mit dem Handelsregister befassen. Das Wallis hat den Kanton zu diesem Zweck in drei Kreise (Unter-, Mittel- und Oberwallis) eingeteilt.

Vielleicht mag es angezeigt sein, in diesem Zusammenhang ein paar Zahlen zu nennen, damit man sich etwas besser vorstellen kann, was eigentlich alles im Handelsregister steht. Nach der Statistik waren auf Ende 1957 146 841 Firmen eingetragen, darunter 76 793 Einzelkaufleute, 13 743 Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, 28 277 Aktien- und Kommanditaktiengesellschaften, 1522 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 12 633 Genossenschaften, 10 083 Stiftungen usw. Diese Zahlen mögen zunächst recht trocken erscheinen; aber man bedenke, wieviel Leben hinter ihnen steht, wieviel Mühe und Arbeit, wieviel geschäftlicher Erfolg, aber auch Sorge und Verlust. Bis zu einem gewissen Grade spiegelt sich in ihnen das ganze komplizierte Wirtschaftsleben unseres Landes wider mit den in grosse Zahlen gehenden investierten Mitteln.

Die Kantone haben jedoch nicht nur Handelsregisterämter, sondern auch Aufsichtsbehörden zu bezeichnen. Nicht nur ist es nötig, dass besondere Amtsstellen darüber wachen, dass die Register sorgfältig und gewissenhaft den geltenden Bestimmungen entsprechend geführt werden, sondern es müssen auch Beschwerden entschieden werden, die sich aus Anständen zwischen den Eintragungspflichtigen und den Registerbehörden ergeben können, und ebenso müssen Sanktionen, Bussen ausgesprochen werden gegen diejenigen, die sich gegen die Eintragung in unberechtigter Weise zur Wehr setzen oder aber es unterlassen, Änderungen, die eingetreten sind, zum Beispiel in der Zusammensetzung einer Kollektivgesellschaft oder des Vorstandes einer Genossenschaft oder in der Höhe des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft, zur Eintragung anzumelden. Ein Register, von dem es in Art. 9 des Zivilgesetzbuches heisst, dass es für die von ihm bezeugten Tatsachen vollen Beweis erbringt, solange nicht die Unrichtigkeit seines Inhaltes nachgewiesen ist, muss eben ständig à jour gehalten werden. Sein Inhalt wird als allgemein bekannt angenommen. Art. 933, Abs. 1, des Obligationenrechtes bestimmt: «Die Einwendung, dass jemand eine Dritten gegenüber wirksam gewordene (das heisst im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlichte) Eintragung nicht gekannt habe, ist ausgeschlossen.» Damit wird das Handelsregister zu einem Teil der öffentlichen Ordnung. Es soll daher möglichst vollkommen sein, nichts enthalten, das der Wahrheit nicht entspricht, zu Täuschungen Anlass geben kann oder im Widerspruch zum öffentlichen Interesse steht.

Auch die Aufsichtsbehörden sind von den Kantonen in recht mannigfaltiger Weise bezeichnet worden. In einer Reihe von Kantonen kommt die Aufsicht dem Regierungsrat zu (Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug, Basel-Land, Schaffhausen, beide Appenzel und Graubünden), in anderen dem Justizdepartement (Zürich, Basel-Stadt, Aargau, Thurgau, Tessin, Wallis und Neuenburg) oder der Finanzdirektion (Glarus) oder dem Handels- und Industriepartement (Genf). Einzelne haben die Aufsicht einer Gerichtsbehörde übertragen, sei es dem obersten Kantonsgericht (Solothurn, Freiburg, Waadt), sei es der kantonalen Aufsichtsbehörde über Schuldbetreibung und Konkurs (St. Gallen).

Die Oberaufsicht über die Registerführung in den Kantonen übt das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement aus. Es kann allgemeine Weisungen geben und lässt Inspektionen durch das ihm unterstellte eidgenössische Amt für das Handelsregister in Bern vornehmen. Letzteres steht in ständiger Verbindung mit den kantonalen Registerämtern, indem ihm Abschriften aller Eintragungen zum Zwecke der Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt zugestellt werden. Auf diese Weise kann trotz der von den Kantonen getroffenen Mannigfaltigkeit der Organisation in weitem Masse für die Einheitlichkeit der Praxis gesorgt werden.

Oberste Beschwerde-Instanz ist jedoch weder das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement, noch das eidgenössische Amt für das Handelsregister, sondern das Bundesgericht. Es hat die Beschwerden zu beurteilen, die binnen 30 Tagen gegen Entschiede der kantonalen Aufsichtsbehörde oder des eidgenössischen Amtes für das Handelsregister bei ihm eingereicht werden.

Qui peut et qui doit être inscrit au registre du commerce?

Par Marc-Antoine Schaub, avocat, préposé au registre du commerce du canton de Genève

Cette question revêt, en pratique, une assez grande importance: en effet, de nombreuses dispositions, non seulement de notre droit civil et commercial, mais également de notre droit administratif, notamment en matière fiscale, se réfèrent à l'inscription au registre du commerce. Divers droits et obligations sont attachés aussi bien à l'inscription qu'au défaut d'inscription dans ce registre.

Dans ces conditions, il intéressera peut-être les lecteurs de la Feuille officielle suisse du commerce, dans laquelle les inscriptions et leurs modifications sont publiées chaque jour tout au long de l'année, d'y trouver une fois un exposé d'ordre général sur le droit et l'obligation de s'inscrire au registre du commerce. Mais ils comprendront aisément que, dans le cadre d'un simple article de journal, il soit absolument exclu d'entrer tant soit peu dans les détails. Nous avons dû nécessairement nous limiter à l'essentiel, de manière à pouvoir présenter une vue d'ensemble aussi complète que possible.

Rapportons, tout d'abord, que le registre du commerce est ouvert:

- 1° aux entreprises individuelles;
- 2° aux sociétés en nom collectif et aux sociétés en commandite;
- 3° aux sociétés anonymes, aux sociétés en commandite par actions et aux sociétés à responsabilité limitée;
- 4° aux sociétés coopératives;
- 5° aux associations;
- 6° aux fondations;
- 7° aux entreprises publiques;
- 8° aux succursales;
- 9° aux représentants d'indivision.

Nous examinerons brièvement ci-après ces neuf catégories:

I. Entreprises individuelles

Pour qu'une personne physique ait le droit et, éventuellement même l'obligation de se faire inscrire au registre du commerce, il faut qu'elle exerce, *en la forme commerciale*, une activité professionnelle indépendante.

Son caractère *professionnel* résulte du fait qu'elle s'exerce «en vue d'un revenu régulier», par opposition, d'une part, à une activité qui serait purement gratuite (charitable, récréative, etc.) et, d'autre part, à celle qui serait simplement occasionnelle. En d'autres termes, il s'agit d'une activité de nature économique, organisée en fonction d'une certaine durée et qui suppose l'existence de rapports avec une clientèle.

Quant à son caractère *indépendant*, il résulte du fait qu'elle ne s'exerce pas suivant les instructions et sous la responsabilité d'un tiers, notamment d'un employeur.

Enfin, il n'est peut-être pas inutile de préciser que si un fonds de commerce n'est pas exploité par son propriétaire, mais par un «gérant libre» ou fermier, auquel le fonds a été temporairement remis à bail, c'est ce dernier, et lui seul, qui a le droit ou l'obligation d'être inscrit.

Sont, en principe, *exclus* comme tels de l'inscription au registre du commerce: les salariés, ceux dont l'activité se borne à la gestion de leurs propres biens (rentiers), les paysans, les petits artisans, ceux qui exercent une profession libérale et enfin, les colporteurs.

Inversement, ceux qui se livrent à des opérations d'argent, de change, d'effets, de bourse et d'eneaissement; exercent la profession de commissionnaire, d'agent ou de courtier; exploitent un bureau fiduciaire, de comptabilité ou de gérance, une agence de presse ou de renseignements ou une entreprise d'assurances ont, *dans tous les cas*, non seulement le droit, mais l'obligation de s'inscrire au registre du commerce, quelle que soit l'importance de leur chiffre d'affaires.

Les autres personnes physiques ayant le droit et, si le montant de leurs recettes brutes annuelles atteint 50 000 francs, l'obligation de s'inscrire, peuvent se répartir en trois grandes catégories:

- a) les entreprises *commerciales* proprement dites, soit principalement celles qui ont pour objet «l'acquisition de biens immobiliers et mobiliers de n'importe quelle nature et la vente de ces biens sans ou après transformation». A ces entreprises sont assimilées celles qui effectuent le transport de personnes et de marchandises ou qui ont pour objet l'exploitation d'entrepôts ainsi que les maisons d'édition.
- b) les entreprises *industrielles* (fabriques), soit celles qui transforment à l'aide de machines ou d'autres moyens techniques des matières premières ou d'autres marchandises en des produits nouveaux ou perfectionnés.
- c) les entreprises qui, sans être proprement commerciales ou industrielles, «doivent cependant être exploitées commercialement et tenir une comptabilité régulière, en raison de leur nature et de leur importance». Rentrent notamment dans cette troisième catégorie, les hôtels, les établissements d'enseignement, les horticulteurs et les pépiniéristes (dans la mesure où ils se livrent à la vente de leurs produits sur une grande échelle et à une nombreuse clientèle), les entreprises artisanales d'une certaine importance, les entreprises de spectacles, etc.

II. Sociétés en nom collectif et sociétés en commandite

Ces sociétés sont, en règle générale, assujetties à l'inscription dans les mêmes conditions que les personnes physiques.

Pour celles qui n'exercent pas une activité en la forme commerciale, l'inscription est indispensable en ce sens qu'elle n'existe, comme sociétés en nom collectif ou comme sociétés en commandite, que du moment où elles se sont fait inscrire.

III. Sociétés anonymes, sociétés en commandite par actions et sociétés à responsabilité limitée

Pour ces trois formes de sociétés commerciales, l'inscription au registre du commerce est, dans tous les cas, indispensable puisqu'elles n'acquiescent la personnalité que par l'accomplissement de cette formalité.

IV. Sociétés coopératives

De même, les sociétés coopératives, en règle générale, n'existent comme telles et n'acquiescent la personnalité que par leur inscription au registre du commerce.

Demeure toutefois réservé le cas des sociétés coopératives qui acquiescent la personnalité, en vertu de la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents, du seul fait de leur reconnaissance comme caisses-maladies par l'Office fédéral des assurances sociales. Ces sociétés ont néanmoins le droit de se faire inscrire.

V. Associations

Les associations politiques, religieuses, scientifiques, artistiques, de bienfaisance, de récréation ou autres qui n'ont pas un but économique acquiescent la personnalité dès qu'elles expriment dans leurs statuts la volonté d'être organisées corporativement. L'inscription au registre du commerce n'est donc pas nécessaire à cet effet, mais toute association régulièrement constituée a le droit de se faire inscrire.

Il existe, cependant, une catégorie d'associations dont la loi déclare l'inscription obligatoire, sans d'ailleurs conférer à cette inscription un effet constitutif: ce sont celles qui, pour atteindre leur but — essentiellement non économique — exercent une industrie en la forme commerciale, c'est-à-dire une activité économique.

Il ne faut pas confondre ces associations, dont l'activité économique est subordonnée à un but idéal, avec les groupements dont l'activité économique est un but en soi. Les organisations corporatives qui ont un but économique sont régies par les dispositions applicables aux sociétés. Elles ne peuvent acquiescent la personnalité qu'en se constituant sous la forme d'une société anonyme, société en commandite par actions, société à responsabilité limitée ou société coopérative et en se faisant inscrire au registre du commerce.

VI. Fondations

La nécessité de leur inscription au registre du commerce résulte du fait qu'elles n'acquiescent, elles aussi, la personnalité que par l'accomplissement de cette formalité.

En sont toutefois dispensées, d'une part, les fondations ecclésiastiques et les fondations de famille et, d'autre part, les fondations reconnues par l'Office fédéral des assurances sociales comme caisses-maladies.

On reconnaît, en pratique, à ces trois catégories de fondations, le droit de se faire inscrire au registre du commerce.

VII. Entreprises publiques

Les entreprises publiques, c'est-à-dire les établissements et fondations de droit public ayant un capital propre et une personnalité distincte de l'Etat (banques cantonales, caisses d'épargne, services industriels, hôpitaux, etc.) sont assujetties à l'inscription dans les mêmes cas que les personnes physiques,

VIII. Succursales

La loi ne définit pas la notion de succursale.

D'après la jurisprudence constante du Tribunal fédéral, il faut entendre par succursale l'établissement commercial qui, dans la dépendance d'une entreprise principale dont il fait partie juridiquement, exerce d'une façon durable, dans des locaux séparés, une activité similaire, en jouissant d'une certaine autonomie dans le domaine économique et celui des affaires, de sorte qu'il pourrait, sans modifications profondes, être exploité d'une manière indépendante.

Sont assujetties à l'inscription les succursales suisses de maisons dont le principal établissement est en Suisse, comme aussi celles de maisons dont le siège se trouve à l'étranger.

IX. Représentants d'indivision

On sait que l'indivision est une institution du droit de famille, régie par les articles 336 et suivants du Code civil suisse.

L'article 341 prévoit, en particulier, que les indivis peuvent désigner l'un d'eux comme chef et représentant de l'indivision. Le fait que les autres indivis sont alors exclus du droit de représenter l'indivision n'est opposable aux tiers de bonne foi que si le représentant unique a été inscrit comme tel au registre du commerce.

En pratique, cette disposition n'a qu'une importance minime puisqu'au 31 décembre 1956 il n'y avait, dans l'ensemble de la Suisse, que 27 représentants d'indivision inscrits au registre du commerce.

Nous avons ainsi passé en revue les cas dans lesquels l'inscription est tantôt facultative, indispensable, obligatoire ou exclue.

Nous avons vu qu'elle est facultative pour certaines catégories de personnes physiques, les sociétés coopératives et les fondations reconnues comme caisses-maladies, les associations sans activité économique en la forme commerciale, les fondations ecclésiastiques et les fondations de famille.

Elle est indispensable, en raison de son effet constitutif, pour les sociétés en nom collectif et les sociétés en commandite sans activité économique en la forme commerciale, les sociétés anonymes, les sociétés en commandite par actions, les sociétés à responsabilité limitée et, sous réserve des exceptions mentionnées ci-dessus, pour les sociétés coopératives et les fondations. On peut également, semble-t-il, classer dans cette catégorie les représentants d'indivision, puisque seule l'inscription rend leurs pouvoirs de représentation opposables aux tiers de bonne foi.

Dans tous ces cas, les mesures de contrainte seraient superflues.

L'inscription est obligatoire pour la plupart des personnes physiques exerçant une activité économique en la forme commerciale, ainsi que pour les sociétés en nom collectif, sociétés en commandite, associations et entreprises publiques exerçant une telle activité, de même que pour les succursales. Elle peut, dans ces cas, être éventuellement opérée d'office à l'issue d'une procédure de sommation dans les délais de laquelle nous ne pouvons entrer ici.

Enfin, l'inscription est exclue, du moins en principe, pour les catégories de personnes physiques (salariés, etc.) que nous avons indiquées plus haut, auxquelles il faut ajouter ici les sociétés simples.

La marque de fabrique et de commerce, reflet de son temps / Die Fabrik- und Handelsmarke als Spiegel der Zeit

Par L. Egger, chef de section au Bureau fédéral de la propriété intellectuelle / Von L. Egger, Sektionschef beim Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Le 13 novembre 1880, le «Bureau fédéral pour les marques de fabrique à Bern (Département fédéral du commerce et de l'agriculture)», qui venait d'être créé par la loi fédérale du 19 décembre 1879 concernant la protection des marques de fabrique et de commerce, faisait publier en annexe à la «Feuille fédérale» la première série, allant des numéros 1 à 847, des marques enregistrées par lui «en date du 1^{er} novembre 1880, à 8 h. du matin». Mais dès la parution de son premier numéro, en date du 6 janvier 1883, ce fut la Feuille officielle suisse du commerce qui allait dorénavant et de façon permanente, comme elle le fera aussi, quelques années plus tard, pour la liste des brevets d'invention et celles des dessins et modèles industriels, assurer la publication des marques de fabrique et de commerce enregistrées par le bureau qui allait devenir, par suite de l'adoption de la première loi sur les brevets d'invention, du 29 juin 1888, le Bureau fédéral de la propriété intellectuelle. Depuis la marque N° 848, de janvier 1883, jusqu'au N° 168 186, publié le 30 décembre 1957, ce sont plus de 167 000 marques, renouvellements compris, qui ont défilé au cours de ces 75 dernières années dans les colonnes de la Feuille officielle suisse du commerce, lui assurant ainsi tout au long de sa déjà longue carrière une illustration originale.



La marque N° 1 — Marke Nr. 1
(1. 11. 1880)*

- * La date indiquée est celle du dépôt de la marque
- * Das beigefügte Datum bezeichnet jeweils das Hinterlegungsdatum der Marke

Certes, cet attrait n'est guère suffisant pour fasciner le lecteur des magazines. Et pourtant, s'il prenait la peine de parcourir la collection des marques publiées durant ce laps de temps, il y trouverait, avec étonnement peut-être, matière à se distraire et même à s'instruire, qu'il soit historien, spécialiste en publicité ou artisan de la mode, technicien, juriste ou économiste.

C'est que la publicité — et la marque en constitue un des éléments essentiels —, toujours à l'affût des sujets d'actualité, a de tout temps cherché à tirer parti des hommes et des événements de son temps pour les faire servir à ses

Am 13. November 1880 veröffentlichte das «Eidgenössische Amt für die Fabrikmarken in Bern (Eidg. Handels- und Landwirtschaftsdepartement)», das kurz vorher durch das Bundesgesetz vom 19. Christmonat 1879 betreffend den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken ins Leben gerufen worden war, als Anhang zum Bundesblatt die erste Serie von Marken, welche die Nummern 1 bis 847 tragen und vom Amt «am 1. November 1880, 8 Uhr Vormittags eingetragen» worden waren. Als dann anfangs 1883 das Schweizerische Handelsamtsblatt zu erscheinen begann, wurde dieses als Publikationsorgan des Amtes — das 1888, nach dem Inkrafttreten des ersten Patentgesetzes, den Namen «Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum» erhielt — für die bei ihm eingetragenen Marken und später auch für die Patenterteilungen und Musterhinterlegungen bezeichnet. Von der Nummer 848 vom Januar 1883 bis zur Nummer 168 186, veröffentlicht am 30. Dezember 1957, sind es nun mehr als 167 000 Marken, einschliesslich Erneuerungen, die in diesen letzten 75 Jahren in den Spalten des Schweizerischen Handelsamtsblattes veröffentlicht wurden und diesem amtlichen Blatt eine Illustration origineller Art vermittelt haben.



La première marque publiée par la FOSC., portant le N° 848 —
Erste im SHAB. veröffentlichte Marke, Nr. 848
(8. 12. 1882)*

Gewiss, eine solche Illustration wird kaum je einen genügenden Anreiz dazu bilden, um den Leser von Magazinen zur Lektüre des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu verlocken. Und doch, nähme er sich die Mühe, die Sammlung der während dieser Zeitspanne veröffentlichten Marken durchzublättern, so würde er vielleicht ganz verwundert feststellen, dass er auf einen unterhaltsamen und in gewisser Hinsicht sogar lehrreichen Stoff gestossen ist, sei er nun Historiker, Werbe- oder Modefachmann, Techniker, Jurist oder Wirtschaftsfachmann.

propres besoins. La collection des marques est ainsi devenue comme un miroir où se reflètent les événements petits ou grands de ces trois derniers quarts de siècle.

L'historien y trouvera maints aspects de la petite comme de la grande histoire. C'est ainsi que les colonnes de la Feuille officielle suisse du commerce ont elles aussi fixé pour la postérité le portrait des trois premiers généraux de notre histoire, portraits destinés à figurer sur d'innombrables bouteilles de liqueur, paquetages de cigares ou autres produits.



Le «Couronnement» du Général Dufour — Die «Krönung» des Generals Dufour
(16. 8. 1883)

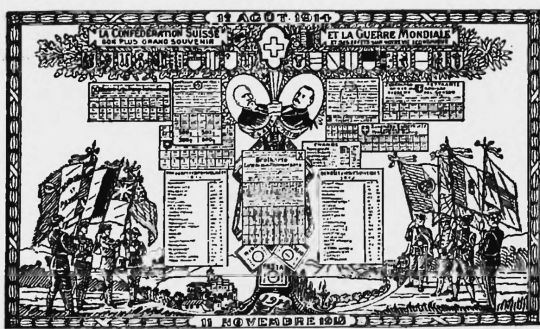
Un peu toutes les grandes vedettes de la politique, des sciences et des arts ont tour à tour, au fur et à mesure de leur apparition dans le ciel de la gloire, été appelées à sacrifier de la même façon sur l'autel de Mercure, depuis l'Empereur Guillaume I^{er}, en passant par le Maréchal Joffre, jusqu'à Winston Churchill ou Monty, sans parler de nombre de nos anciens conseillers fédéraux tels que Ruchonnet ou Motta; depuis Pasteur jusqu'à Sauerbruch; depuis Charlie Chaplin jusqu'à Lawrence Oliver.

En feuilletant au hasard de la collection, l'historien revivra par l'image toute la guerre de 1914—1918 et celle de 1939—1945, avec leurs uniformes et leurs armements divers.



Espoir prématuré — Verführte Hoffnung
(8. 9. 1915)

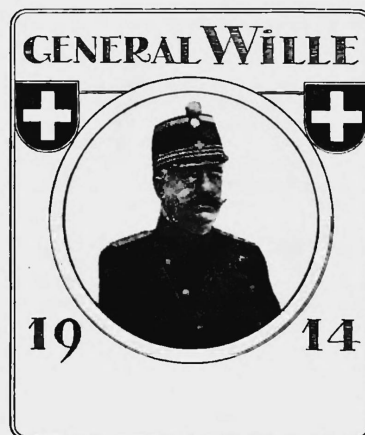
Il se remémorera l'inauguration du Transsibérien, assistera à l'apparition des premiers tramways, du phonographe, du téléphone ou de la bicyclette; il admirera au passage les premiers «aéroplanes» et évoquera les voyages des dirigeables Zeppelin, la construction de la Tour Eiffel, le percement du tunnel du Simplon, le lancement du Titanic, la construction du chemin de fer de la Jungfrau, terminant cette revue par les soucoupes volantes et les récents Spoutniks.



Le rationnement en 1920 — Die Rationierung im Jahr 1920
(24. 2. 1920)

Das Reklamewesen — als dessen Mittel die Marke eine wichtige Rolle erfüllt — ist nämlich stets auf der Lauer nach aktuellen Themen und hat seit jeher danach getrachtet, aus den Ereignissen seiner Zeit zu seinen eigenen Gunsten Nutzen zu ziehen. Die Markensammlung ist so zu einer Art Spiegel geworden, in dem die Ereignisse, kleine und grosse, der letzten 75 Jahre wieder gespiegelt werden.

Der Historiker wird darin zahlreiche Aspekte der kleinen wie der grossen Geschichte finden. So haben die Spalten des Schweizerischen Handelsamtsblattes auch die Bildnisse der drei ersten Generäle unserer Geschichte für die Nachwelt festgehalten, Portraits, die in der Folge auf unzähligen Likörflaschen, Packungen von Stumpen und andern Erzeugnissen erscheinen sollten.



Le portrait du Général Wille — Bildnis des Generals Wille
(6. 4. 1915)

Beinahe alle Grössen der Politik, der Wissenschaften und der Kunst sind nach ihrem Erscheinen am Himmel des Ruhms in gleicher Weise berufen worden, am Altar Merkurs Opfer zu bringen; von Kaiser Wilhelm I., über Maréchal Joffre, bis zu Winston Churchill oder Monty, ganz abgesehen von unsern ehemaligen Bundesräten, wie Ruchonnet oder Motta; von Pasteur bis zu Sauerbruch; von Charlie Chaplin bis Lawrence Oliver.

Beim Durchblättern der Markensammlung wird der Historiker die beiden Weltkriege im Bild wiedererleben, mit all ihren Uniformen und verschiedensten Waffen.



La Grosse Bertha — Die Dicke Berta
(27. 11. 1914)

Er wird sich der Einweihung der Traussibirischen Eisenbahn wieder erinnern, sowie das Auftauchen der ersten Strassenbahnen, des Phonographen oder Fahrrades wiedererleben; er wird auch die ersten «Aeroplan» bewundern können und es werden ihm die Reisen der früheren Zeppeline wieder in Erinnerung gerufen, ebenso zum Beispiel die Konstruktion des Eiffelturms, der Tunneldurchstich durch den Simplon, der Stapellauf der Titanic, der Bau der Jungfraubahn, bis schliesslich die Fliegenden Teller und die Spoutniks diesen Reigen beschliessen.



Les produits de remplacement en 1941 — Ersatzprodukte im Jahr 1941
(25. 10. 1941)

Il verra aussi par exemple que l'affaire du Capitaine de Köpenick a inspiré un fabricant de cigares bien avant qu'elle fit le thème d'un roman ou qu'elle parût sur la scène.



La célèbre affaire du Capitaine de Köpenick qui en 1906 secoua l'Europe d'un rite homérique
Die Köpenickiade
(13. 12. 1906)

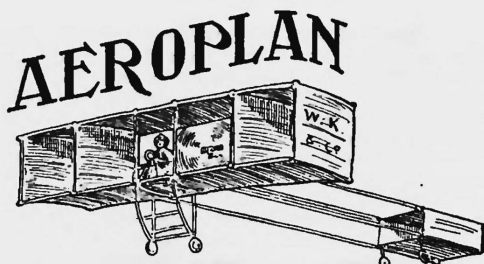
Le spécialiste en publicité trouvera ample matière à réflexion sur l'évolution de l'art graphique au cours de ces 75 années.

Il notera qu'à l'origine, et pour longtemps encore, les marques furent principalement figuratives. Alors qu'aujourd'hui les marques purement verbales sont de loin les plus nombreuses, il faut remonter, du 1^{er} novembre 1880, date de dépôt de la première marque, jusqu'au 4 juillet 1891 avant de rencontrer la première marque verbale de pure fantaisie déposée par une maison suisse (marque «Knodalin» N° 5352).



(27. 6. 1885) Les arts appliqués hier et aujourd'hui — Die angewandte Kunst gestern und heute (9. 2. 1955)

Le savant d'aujourd'hui qui vérifie ses derniers calculs en vue du lancement du prochain vaisseau interplanétaire évoquera avec émotion les débuts héroïques des pionniers de l'aviation et mesurera le chemin parcouru en un temps si court, tandis que le grand couturier trouvera peut-être, dans les modèles des années d'autrefois, quelque inspiration pour de nouvelles créations up to date.



(6. 4. 1910)

Les progrès de l'aviation — Die Fortschritte des Flugwesens

So wird er auch feststellen können, dass die Affäre des Hauptmanns von Köpenick einen Zigarrenfabrikanten inspiriert hat, lange bevor sie den Stoff zu einem Roman lieferte oder auf der Bühne aufgeführt wurde.



L'apparition des soucoupes volantes — Das Auftauchen der Fliegenden Teller
(8. 3. 1955)

Der Reklamefachmann wird reichliches Anschauungsmaterial vorfinden über die Entwicklung der Graphik während dieser 75 Jahre.

Es wird ihm auffallen, dass am Anfang und noch während längerer Zeit die Marken vorwiegend aus bildlichen Darstellungen bestanden haben, während heute die reinen Wortmarken die weitaus grösste Zahl der zur Hinterlegung gelangenden Zeichen bilden. Vom 1. November 1880 an, dem Tag der ersten Markenhinterlegung, sind mehr als 10 Jahre verstrichen, bis erstmals am 4. Juli 1891 ein reines Phantasiewort als Marke auf den Namen einer Schweizer Firma hinterlegt wurde («Knodalin», Marke Nr. 5352).



Dem Wissenschaftler von heute, der seine Berechnungen im Hinblick auf den Start des neuesten Weltraumschiffes überprüft, werden die gewagten Anfänge der Flugpioniere wachgerufen, und er wird den in so kurzer Zeit durchlaufenen Weg ermessen können, während der Modelfachmann vielleicht unter den Modellen von einst Einfälle für seine neuesten Schöpfungen finden wird.



(23. 6. 1955)

Nombre de marques enregistrées autrefois ne seraient plus admises aujourd'hui, soit par suite d'une législation nouvelle, soit que le Bureau de la propriété intellectuelle se montrât plus sévère dans l'application de la loi. Pendant longtemps, un des motifs de prédilection dont s'ornaient les marques était les armoiries de la Confédération ou des cantons, et surtout la croix fédérale. La loi fédérale du 5 juin 1931 pour la protection des armoiries publiques et d'autres signes publics mit fin à ce patriotisme un peu intempestif, en interdisant dorénavant l'emploi de ces signes comme éléments de marques, de même que de tous autres signes pouvant prêter à confusion. Les enregistrements contraires à la loi devenaient caducs à l'expiration d'un délai de 5 ans, à moins d'avoir été entre temps mis en harmonie avec la loi. Le bureau eut dès lors à entreprendre une campagne d'épuration qui fit apparaître un cortège de croix au corps trapu ou émacié, aux branches pointues ou arrondies, bref suffisamment déformées pour ne plus apparaître comme une imitation de la croix fédérale.

De même, depuis l'adoption de la loi de 1910, l'extrait d'absinthe que plusieurs marques annonçaient en lettres majuscules ne fut plus par la suite qu'une «verte», «une bleue», «une coueste» ou autre produit de remplacement semblable.



(25. 6. 1889)

Les marques aujourd'hui condamnées — Heute nicht mehr zulässige Marken

(10. 11. 1883)

Eine grosse Zahl von einst registrierten Marken würde heute nicht mehr zugelassen, sei es auf Grund neuerer gesetzlicher Erlasse, sei es, weil das Amt für geistiges Eigentum in der Anwendung des Gesetzes zu einer strengeren Praxis überging. Während langer Zeit herrschte geradezu eine Vorliebe dafür, die Marken mit den Wappen der Eidgenossenschaft und der Kantone, besonders aber mit dem Schweizer Kreuz zu zieren. Diesem geschäftstüchtigen Patriotismus wurde durch das Bundesgesetz vom 5. Juni 1931 zum Schutz der öffentlichen Wappen und anderer öffentlicher Zeichen ein Ende gesetzt, indem fortan die Verwendung solcher und anderer Zeichen, die damit verwechselt werden können, als Markenbestandteile untersagt wurde. Die mit diesen Vorschriften im Widerspruch stehenden Eintragungen hatten, nach Ablauf von fünf Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes als erloschen zu gelten, sofern sie nicht inzwischen mit dem Gesetz in Einklang gebracht worden waren. Das Amt hatte eine Säuberungskampagne zu führen, die eine Anzahl von Kreuzen mit allzu stämmigem oder abgezeltem Rumpf, mit zugespitzten oder abgerundeten Balken zurückliess, Kreuze, die genügend verstümmelt waren, um nicht mehr als eine Nachahmung des eidgenössischen Kreuzes zu erscheinen.

Ebenso führte seit der Annahme des Absinth-Gesetzes von 1910 der «Extrait d'absinthe», der vorher bei mehreren Marken in grossen Lettern angekündigt war, sein Dasein nur noch als «une verte», «une bleue», «une coueste» oder als anderes, ähnliches Ersatzprodukt weiter.



Le Bureau de la propriété intellectuelle se refuse aujourd'hui à enregistrer comme marque le nom ou le portrait d'hommes d'Etat encore en fonction, ou d'autres personnalités représentatives de leur pays. Il estime que leur utilisation à des fins commerciales pourrait porter ombrage aux nationaux des pays en cause et que l'acceptation de marques de ce genre serait dès lors contraire aux principes de la courtoisie internationale.

C'est pour des raisons analogues que notre dernier Général, dont le portrait pouvait être considéré pendant la guerre comme un symbole de la volonté de résistance du pays en danger, n'a pas «bénéficié» de la même publicité que ses devanciers.

Enfin, l'économiste suivra avec intérêt la progression remarquable du nombre des marques enregistrées de l'origine à nos jours. Alors que durant les dix premières années de son existence, le Bureau fédéral des marques avait publié 2910 marques seulement, ce nombre s'est élevé à plus de 45 000 pour la période du 1^{er} janvier 1948 au 31 décembre 1957. Certes, sur les 168 000 marques et plus qu'ont été enregistrées jusqu'à ce jour, toutes n'ont pas subi avec succès l'épreuve du temps. On compte qu'un bon tiers des enregistrements ne sont pas renouvelés à l'expiration de la première période de protection de vingt ans.

Marken mit dem Namen oder dem Bildnis von Staatsmännern, die noch in Amt und Würden stehen, sowie von anderen prominenten Vertretern ihrer Staaten, werden heute vom Amt für geistiges Eigentum zur Eintragung nicht mehr zugelassen. Es geht dabei von der Ueberlegung aus, die Benützung solcher Bildnisse zu geschäftlichen Zwecken könnte in den betreffenden Staaten Missfallen erregen, so dass die Eintragung solcher Marken gegen die Regeln der internationalen Höflichkeit verstossen würde.

Auf Grund ähnlicher Erwägungen ist unserem letzten General, dessen Portrait während des Krieges als Symbol für den Widerstandswillen der Nation gelten konnte, nicht dieselbe «Publizität» zuteil geworden, wie seinen Vorgängern.

Der Volkswirtschaftler schliesslich wird mit Interesse die steigende Zahl der zur Eintragung gelangten Marken verfolgen, vom Ursprung bis auf den heutigen Tag. Während das eidgenössische Amt im Verlaufe der ersten 10 Jahre seines Bestehens nur 2910 Marken veröffentlichte, beträgt die entsprechende Zahl für die Zeit vom 1. Januar 1948 bis 31. Dezember 1957 mehr als 45 000. Gewiss, von den mehr als 168 000 bis heute eingetragenen Marken haben nicht alle die Prüfung der Zeit mit Erfolg bestanden. Man rechnet, dass ein guter Drittel der Eintragungen bei Ablauf der ersten zwanzigjährigen Schutzperiode nicht mehr erneuert werden.



Les deux marques les plus anciennes (N^{os} 10 et 22) dont l'enregistrement a été régulièrement — croix fédérale mise à part — renouvelé jusqu'à ce jour (N^{os} actuels 105640 et 98329)
Die beiden ältesten Marken (Nrn. 10 und 22), deren Eintragung bis auf den heutigen Tag regelmässig — unter Weglassung des Schweizer Wappens — erneuert wurde (gegenwärtige Nrn. 105640 und 98329)

L'augmentation du chiffre annuel des enregistrements, qui était de moins de 300 à l'origine et se situe aujourd'hui autour de 4500, chiffre auquel s'ajoutent chaque année quelque 8000 marques internationales, protégées en Suisse au même titre que les marques nationales, illustre de façon saisissante le développement considérable de l'industrie et du commerce au cours de ces 75 dernières années, tant sur le plan interne qu'international, et l'importance de plus en plus grande que revêtent dans les relations commerciales les marques de fabrique et de commerce.

Die Zunahme der Zahl der jährlichen Markeneintragungen von anfänglich weniger als 300 bis auf rund 4500 in den letzten Jahren, zu denen noch etwa 8000 internationale Marken hinzukommen, die in der Schweiz den gleichen Schutz wie die nationalen Marken geniessen, veranschaulicht auf eindruckliche Weise die Entwicklung von Industrie und Handel im Verlaufe dieser 75 Jahre, sowohl auf interner als auch auf internationaler Ebene, und damit die zunehmende Bedeutung, die den Fabrik- und Handelsmarken im geschäftlichen Verkehr zukommt.